Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

# Posener Tageblatt

Poznańska Gazeta Codzienna

**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł. mit Zustellgeld in Poznań 4.40 zł. in der Provinz 4.30 zł., Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen Danzig und Ausland monatlich 6 zł. Bezugspreis in Deutschland monatlich 2.50 Rmk. durch Ausland-Zeitungshandel G. m. b. H., Köln, Stolkgasse 25/31. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes, Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25, zu richten. Telegrammanschrift: Tageblatt, Poznań. Postscheckkonto: Poznań Nr. 200283. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.

Gegründet 1861

**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Für Beilagen zu Chiffrebriefen (Photographien, Zeugnisse usw.) keine Haftung. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto Nr. 200283, Concordia Sp. Akc., Poznań. — Anzeigenannahme auch durch alle Anzeigen-Vermittlungen des In- und Auslandes. — Gerichts- und Erfüllungsort Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

78. Jahrgang — Poznań, sobota, 11-go lutego 1939 — Posen, Sonnabend, 11. Februar 1939 — Nr. 34

## Papst Pius XI. †

**Rom, 10. Februar. Papst Pius XI. ist Freitag früh ½6 Uhr gestorben. Er war am 6. Februar 1922 zum Papst gewählt worden.**

**Im Zusammenhang mit einer zunehmenden Erkältung erlitt Papst Pius XI. am Donnerstag-Nachmittag einen Anfall von starker Herz- und Atemnot, die bei den Aerzten sofort lebhafte Besorgnisse hervorgerufen hat. Trotzdem der Anfall selbst auch vorüberging, ist nun der Papst doch am heutigen Freitag gestorben.**

*

Der Papst, der dem alten aristokratischen Geschlecht der Ratti entstammt, hatte vor seiner Wahl zum Oberhaupt der römisch-katholischen Christenheit wichtige Aemter in der vatikanischen Diplomatie bekleidet. Diese Tätigkeit brachte den Heimgegangenen in vielfältige Beziehungen mit dem neuerstandenen polnischen Staat. 1918 war er päpstlicher Visitator in Warschau. In der Zeit der oberschlesischen Besetzung durch alliierte Truppen und während der Abstimmungskämpfe war Achille Ratti mit dem wichtigen Amt eines Apostolischen Administrators im Abstimmungsgebiet betraut. Diese Regelung hatte sich als notwendig erwiesen, weil di politischen Verhältnisse die Verwaltung des oberschlesischen Teils der schlesischen Erzdiözese durch die Breslauer Kurie unmöglich gemacht hatten. Ratti hat sich in der Zeit dieser Tätigkeit die Sympathien der polnischen Kirchenfürsten und der polnischen Regierung erworben, und es wurde daher in Warschau mit Genugtuung aufgenommen, als der Vatikan den Kardinal als ersten apostolischen Nuntius nach der polnischen Hauptstadt entsandte. Der Verstorbene bekleidete dieses Amt Jahre hindurch und war nach internationalen Gepflogenheiten in dieser Zeit Doyen des in Warschau akkreditierten diplomatischen Korps.

In der Zeit der Warschauer Wirksamkeit des späteren Papstes lernte er die polnischen Verhältnisse gründlich kennen, so daß er in den Jahren seines Papsttums den Angelegenheiten der römisch-katholischen aber auch der dem Vatikan gleichfalls unterstehenden griechisch-katholischen (ukrainischen) Kirche besonderes Interesse entgegenbrachte. Er hat seinen apostolischen Segen dem polnischen Volk mehrfach erteilt. Auch den polnischen kirchenpolitischen Fragen begegnete der Papst mit viel Verständnis, und so lebte in den letzten Jahren seiner apostolischen Amtswaltung u. a. auch wieder die Tätigkeit der vatikanischen Pro-Russia-Kommission auf, die der Förderung der römisch-katholischen Belange in den polnischen Ostgebieten dienen wollte. In Zeiten der Zuspitzung des polnisch-ukrainischen Verhältnisses auf polnischem Gebiet war der Papst immer bemüht, wenigstens in den kirchlichen polnisch-ukrainischen Fragen einen Ausgleich zu fördern. In Erinnerung steht noch die vor wenigen Monaten erfolgte Entsendung des apostolischen Nuntius in Warschau nach Lemberg, die — wenn auch offiziell als Besuchsreise zu den beiden dortigen Erzbischöfen, dem römisch- und dem griechisch-katholischen, ausgegeben — der Verhandlung über kirchenpolitische Fragen mit dem ukrainischen Metropoliten Graf Szeptyckyj gedient hat.

Papst Pius XI. wird in die Geschichte der römisch-katholischen Kirche besonders deshalb eingehen, weil in der Zeit seines Papsttums der Staatsvertrag zwischen dem Vatikan und dem Quirinal, also dem päpstlichen und dem italienischen Staat, abgeschlossen wurde. Damit endete die sogenannte Babylonische Gefangenschaft der Kirche, die von 1871 an gedauert hatte. Der Papst verließ nach Abschluß dieses Vertrages zum erstenmal den Vatikan, dessen Grenze die Päpste seit dem Abbruch der Beziehungen zwischen dem Vatikan und dem italienischen Staat nicht mehr übertreten hatten.

Papst Pius XI. ließ sich während seiner Regierungszeit das große politische Werk der Konkordate und Konventionen mit zahlreichen Staaten Europas besonders angelegen sein. Er förderte den diplomatischen Wirkungskreis des Vatikans und erreichte dabei auch eine starke Vermehrung der diplomatischen Vertretungen beim Heiligen Stuhl. Hand in Hand damit ging im kirchlichen Wirken des verstorbenen Papstes die Aktivierung der „Katholischen Aktion", der zahlreiche Enzykliken dienten.

*

Mit dem Tode des Papstes Pius XI. ist Kardinalstaatssekretär Pacelli nach den Gepflogenheiten des Vatikans sofort aus seinem Amt ausgeschieden und hat gleichzeitig als Kardinalkämmerer der katholischen Kirche die Verwaltung des weltlichen Besitzes und die Wahrung der weltlichen Rechte des Heiligen Stuhles bis zur Wahl des neuen Papstes übernommen.

# Auch Minorca in Francos Hand!

## Die befreite Bevölkerung unterstützte die Aktionen des nationalspanischen Landungskorps

**Burgos, 10. Februar. Wenn auch eine amtliche Bestätigung über die Ergebung Minorcas noch aussteht, so werden hier jedoch jetzt bereits Einzelheiten über die Besetzung der Insel bekannt, die den Fall Minorcas zur Tatsache machen.**

In den Morgenstunden des Donnerstag zing, wie hier verlautet, eine nationalspanische Abteilung bei Ciudadela an der Westküste Minorcas an Land.

**Während der Nacht hatte sich nämlich die Garnison dieser Stadt gegen ihre bolschewistischen Herren erhoben. Die Nationalspanier unterstützten sofort diese Aktion durch ihre Landung und besetzten dann im Laufe des Tages die ganze Insel. Die roten Bonzen versuchten, auf dem Seewege ins Ausland zu flüchten.**

Ueber die Besetzung wird ferner gemeldet, daß das nationalspanische Landungskorps zunächst den Ort Villarcalos nebst dem Waffenarsenal La Mola eingenommen hat. Anschließend wurde die Hauptstadt Mahon und die Orte Fornells und Ciudadela, die alle an der Küste liegen, eingenommen. **Die Bevölkerung, die die nationalspanischen Truppen begeistert begrüßte, unterstützte alle Operationen, so daß in kürzester Zeit auf Minorca die Ordnung wiederhergestellt werden konnte.** Nachdem die nationalen Truppen vollständig die Küste besetzt hatten, wurden alle Orte im Innern der Insel eingenommen.

Wie sich jetzt herausgestellt hat, wurden unter der bolschewistischen Gewaltherrschaft viele national gesinnte Einwohner Minorcas bestialisch ermordet.

### Keine Verhandlungen Franco—Miaja

Rote Generale raten zur sofortigen Uebergabe

**In Burgos wird amtlich die „Daily-Mail"-Meldung über Verhandlungen zwischen General Franco und Miaja über einen Waffenstillstand dementiert.** Politische Kreise weisen jedoch darauf hin, daß infolge der Ueberstürzung der Ereignisse in Rotspanien durchaus mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß die roten Gewalthaber Zentralspaniens sich zur Uebergabe bereit erklären.

Wie aus Valencia verlautet, ist „General" Miaja von den spanischen Sowjets „zum Repräsentanten in der republikanischen Zone und zum Vertreter des Kriegsministers und Obersten Chef der Land-, Luft- und Seetruppen" ernannt worden.

Wie aus Ciudad Real bekannt wird, berief der rote „General" Miaja einen Kriegsrat aller Oberbefehlshaber der sowjetspanischen Armeen zwischen Valencia und Madrid ein, um über die Mittel und die Taktik des weiteren Widerstandes nach dem Verlust von Katalonien zu beraten.

**Aus gut unterrichteter Quelle verlautet, daß verschiedene Generale für eine sofortige Uebergabe an Franco eintraten.**

### Francos Flagge an der französischen Grenze

**Wie das nationalspanische Hauptquartier mitteilt, erreichten die nationalen Truppen am Donnerstag, 12.15 Uhr, die französische Grenze, wo sie die nationalspanische Fahne hißten.**

Nationalspanische Truppen, die sich aus Angehörigen der Navarra-Brigaden und Mitgliedern der Falange zusammensetzen, haben am Donnerstag kurz vor 14 Uhr den französisch-spanischen Grenzort Perthus erreicht und den spanischen Teil der Stadt in Besitz genommen.

Ueber die Besetzung des Ortes liegt der Bericht eines Augenzeugen vor, der mit großer Eindringlichkeit die Vorgänge an der Grenze schildert. Kurz vor 13 Uhr, so heißt es, sei die Nachricht in Perthus eingetroffen, daß die nationalen Truppen den Ort La Junquera erreicht hätten und bereits im weiteren Vormarsch auf die Grenze begriffen seien. **Diese Nachricht habe wie eine Bombe in die Massen der roten Milizen eingeschlagen, die sofort in panikartiger Flucht den spanischen Teil von Perthus räumten und in wilder Unordnung die schützende Grenze nach Frankreich überschritten. In wenigen Minuten seien die Häuser in Spanisch-Perthus völlig leer gewesen.**

Danach vollzog sich die Besetzung des Grenzortes in völliger Ruhe. **Um 14 Uhr wehten bereits auf dem Grenzposten die rot-goldenen Fahnen des nationalen Spanien.**

Von französischer Seite wurde bei dem Eintreffen der spanischen Truppen sofort die Grenze geschlossen. Mobile Garde sowie Abteilungen des Infanterieregiments Nr. 15 nahmen auf französischer Seite Aufstellung.

Der Chef der Navarra-Truppen, General Solchaga, ist an der spanisch-französischen Grenze bei Perthus eingetroffen. Er erklärte den anwesenden Pressevertretern, daß der Vormarsch seiner Truppen außerordentlich schnell vonstatten ging, da sie auf keinen Widerstand stießen.

Der Befehlshaber des 16. französischen Wehrkreises, General Fagali, traf bald nach Solchaga an der Grenze ein und begrüßte den nationalspanischen General und beglückwünschte ihn zu dem schnellen Vormarsch seiner Truppen. Auch der rechtsgerichtete Abgeordnete Temple fand sich ein, um den Vertreter Francos willkommen zu heißen. Mit dem Ruf „Es lebe Frankreich!", „Es lebe Spanien" klang die Begegnung aus.

### Dem Tode entronnen

In Barcelona traf der Mitbegründer der Falanga und bekannte Komponist Rafael Sanchez Maza ein, der wegen seiner Hymne zu Ehren der gefallenen Mitglieder der Falange berühmt geworden ist.

Maza befand sich seit langer Zeit in der Gefangenschaft sowjetspanischer Verräter und mußte schwere Entbehrungen ertragen. **Schließlich wurde er zum Tode verurteilt und sollte am 30. Januar hingerichtet werden. Wie durch ein Wunder blieb er von der Maschinengewehrsalve unverletzt, stellte sich aber tot. Er konnte später fliehen und sich verbergen, bis es ihm gelang, Barcelona zu erreichen.**

## „Danziger Vorposten" ohne Postdebit!

**Wie mehrere polnische Zeitungen melden, ist dem „Danziger Vorposten" infolge einer Entscheidung des Innenministeriums vom 4. Februar das Postdebit für das gesamte Gebiet des polnischen Staates entzogen worden.**

**Demgegenüber behauptet der „Danziger Vorposten", daß er selbst noch keine Nachricht von der Entziehung des Postdebits erhalten habe. Von einigen polnischen Blättern, die wegen ausgesprochener Hetzmeldungen gegen Danzig in Danzig mehrfach beschlagnahmt worden seien, sei allerdings schon seit längerer Zeit als Vergeltung eine Beschlagnahme oder ein Verbot des „Danziger Vorpostens" gefordert worden.**

---

**Dr. Ley verließ London.** Reichsleiter Dr. Ley hat sich am Donnerstag von London auf dem Luftwege wieder nach Berlin begeben.

# Kwiatkowski lehnt OZN-Thesen ab

## Anstatt einer neuen landwirtschaftlichen Entschuldung ein 25 Millionenkredit

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 10. Februar. Bei den Auseinandersetzungen im Haushaltsausschuß des Sejms über den Etat des Finanzministeriums ergab sich ein charakteristisches Bild der Gegensätzlichkeit. Der Berichterstatter, Abgeordneter Sowiński brachte die **deutlich gegen den Finanzminister gerichtete Stimmung im OZN. zum Ausdruck,** indem er die Forderung auf Entschuldung der Landwirtschaft vorbrachte, organisatorische Form des wirtschaftlichen Lebens in totalistischer Hinsicht verlangte, den Staat als hauptsächlichen Träger der Investitionen pries und zum Schluß den Finanzminister ersuchte, wenigstens in einem bescheidenen Rahmen eine Erhöhung der Beamtengehälter vorzunehmen.

**Der stellvertretende Ministerpräsident Kwiatkowski, der anschließend das Wort ergriff, wandte sich deutlich gegen die Wirtschaftsanschauungen, die vom Stab des OZN. unter Führung von Oberst Wenda vertreten werden. Der Minister sprach sich gegen alle Schlagworte und gegen einen Sprung ins Ungewisse aus. Er war gegen die OZN.-Thesen der Entschuldung der Landwirtschaft und gegen eine generelle Erhöhung der Beamtengehälter. Das ständige Wachsen der Personalausgaben mache ihm große Sorge. Der Staatshaushalt werde in einem erschreckend schnellen Tempo zu einem Konsumtionshaushalt. In der Frage der Personalausgaben müsse er, der Minister, Alarm schlagen. Seine Nachfolger würden in einigen Jahren vor einem unlösbaren Problem stehen, wenn das Tempo für diese Zwecke nicht gehemmt werde.**

Im allgemeinen stellte der Minister die Wirtschaftslage als wenig optimistisch hin. In die große Kriese von 1930 sei Polen mit Reserven hineingegangen. **Heute habe der Staat keine Reserven. Dagegen stellten die Bedürfnisse der Landwirtschaft, des Exports, des Verkehrs usw. immer höhere Anforderungen an den Staat.** Bei dem gegenwärtigen Tempo der Investitionen würden die Summen für den inneren Schuldendienst für 7 bis 8 Jahre eine sehr bedeutende Position jährlich darstellen. Ueber die Neuregelung der Satzungen der Bank Polski sprach der Finanzminister mit sichtlicher Zurückhaltung. Es handele sich um einen Plan auf lange Sicht, nach dem die Bank für einen Zeitraum von 15 Jahren ein neues Emissionsmonopol erhalte. Die Bank habe das Examen der Meisterung schwerer Finanzsituationen mehrmals bestanden. Der Minister kündigte an, daß das neue Jahr eine Reihe von Schwierigkeiten bringen könnte. **Die Produktion sei in einer Reihe von Fällen stärker gewachsen als der Verbrauch. Die Industriepreise seien hoch, die landwirtschaftlichen Preise zu niedrig, die ausländische Depression wirke besonders bei der Gestaltung der Getreidepreise auf den polnischen Markt ein.** Auf größere ausländische Kredite sei nicht zu rechnen. Polen müsse aus eigenen Kräften mit den Widerständen fertig werden.

Die Worte des Finanzministers werden vom „Dobry Wieczór" in einer charakteristischen Form kommentiert. Das Blatt sagt, es sei notwendig, ausreichende Mittel für die Bedürfnisse der Staatsverteidigung zu besitzen, für die die Schaffung von Verkehrswegen, Motorisierung und vieles andere notwendig seien. Polen sei im Vergleich mit dem westlichen Nachbarn noch sehr zurück und müsse mit raschen Schritten auf vielen Gebieten die Unterschiede aufholen. Die normalen Budgeteingänge seien eigentlich nur ein kleiner Teil der Summen, die Polen ausgeben müsse, um ein gut eingerichteter Wirtschaftsorganismus zu sein.

### Kredite für die Landwirtschaft

Während seiner Ausführungen, die sich gegen die vom OZN-Lager aufgestellten Thesen für eine Entschuldung der Landwirtschaft richteten, erklärte der stellvertretende Ministerpräsident Kwiatkowski vor dem Haushaltsausschuß, **daß an Stelle einer weiteren Entschuldung vom Finanzministerium der Entwurf eines neuen langfristigen Kredits für die Landwirtschaft ausgearbeitet** worden sei, der die Mittel zur Deckung einiger Verpflichtungen liefern solle. Dieser Entwurf werde in der nächsten Zeit vom Ministerratspräsidium geprüft werden.

Im Zusammenhang mit dieser Erklärung Kwiatkowskis erfährt die „Gazeta Handlowa", daß der neue Kredit in Höhe von 25 Millionen Zloty festgesetzt werden solle. Die Grundsätze für die Verteilung dieser Summe werden schon in nächster Zeit ausgearbeitet. Der Kredit wird an Landwirte zur Abdeckung einiger Verpflichtungen, insbesondere aber zur Bezahlung von Familienanteilen und von Restkaufsummen für Bodenbesitz verteilt, der der Parzellierung entspringt.

Die Anleihen werden den Landwirten für einen Zeitraum von 30 Jahren gewährt, wobei die Verzinsung einschließlich der Amortisationsquote 5 Prozent nicht überschreiten soll. Zur Deckung des Unterschiedes zwischen der normalen und der vergünstigten Verzinsung sollen bestimmte Summen aus Staatsmitteln bereitgestellt werden. Augenblicklich werden die allgemeinen Grundsätze des neuen Kredits und die Quellen ausgearbeitet, aus denen die Regierung die Mittel für die Kreditaktion schöpfen wird.

# Journalistische Schwarzmalerei

### Polnische Presse rechnet mit neuen Spannungshöhepunkten

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 10. Februar. Die Liquidierung der katalanischen Front läßt den „Wieczór Warszawski" befürchten, daß erst nach der Beendigung des spanischen Bürgerkrieges ein wirklich friedensgefährdender Zustand eintreten werde. Bei der Entsendung des französischen Abgesandten nach Burgos habe hinter den Kulissen ein Kampf zwischen den französischen und englischen Einflüssen auf der einen Seite und den italienischen und deutschen auf der anderen Seite begonnen. Die Regierung des Generals Franco müsse stark mit Frankreich rechnen; der größte Trumpf Frankreichs sei der Besitz der Goldreserven der Bank von Spanien, die in Paris deponiert wurden. Außerdem besitze Frankreich ein Pfand in Gestalt der katalanischen Armee, die in Lagern an der Grenze untergebracht werde. Die spanischen Schulden in Frankreich wachsen mit jedem Augenblick. Gegenüber dem Druck, der von französischer und englischer Seite auf die spanische Nationalregierung ausgeübt werde, verhalte Deutschland sich ziemlich ruhig. Dagegen zeige Italien sich sehr ungeduldig. **Mussolini habe eine Beschleunigung des Rüstungstempos angekündigt, außerdem mobilisierten die Italiener teilweise. Die letzten Tage des Februar oder die ersten Tage des März kündigten sich als Höhepunkte der internationalen Spannung an.**

### Echo der deutschen Wirtschaftskampagne

Lebhaft beschäftigen sich die polnischen Blätter außerdem mit der Möglichkeit des Wirtschaftskrieges, der in der Führerrede angekündigt wurde. **„Dobry Wieczór" berichtet aus Berlin, daß eine sehr energische Wirtschaftsoffensive vorbereitet werde, deren Ziel die Verstärkung des deutschen Exports zur Eroberung von Devisen für Rohstoff-Einkäufe sei.** Im Reichswirtschaftsministerium fänden unaufhörlich Beratungen über die Möglichkeiten zur Erwerbung neuer Märkte statt; die Seele der ganzen Aktion sei der Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Funk. Deutschland suche neue Wege zur Lösung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Die Verwirklichung seiner Absichten würde zweifellos auf das wirtschaftliche Leben der Welt zurückwirken. Die Tatsache, daß Deutschland auch mit den Sowjets Handelsbeziehungen aufnehme, zeuge davon, daß es bereit sei, alle Möglichkeiten auszunutzen. Zur Erhöhung der Privatinitiative hätte der Vizepräsident der Bank, Brinkmann, die Einführung einer Reihe von Erleichterungen und Privilegien für die Exporteure bei Devisentransaktionen angekündigt. Eine Reihe von Vereinfachungen für Exportkredite seien schon eingeführt worden.

# Kolonien und Judenauswanderung

### Interessante Aeußerungen vor den Haushaltsausschüssen des Sejms und Senats

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 10. Februar. Während der Verhandlungen in den Haushaltsausschüssen des Sejms und des Senats am Donnerstag wurde verschiedentlich die Frage der jüdischen Auswanderung und der Kolonien berührt. Im Haushaltsausschuß des Sejms bemerkte der Berichterstatter, Abg Sowiński, **daß die Rohstoff- und Kolonialfrage für Polen erstrangige Bedeutung habe.** Der natürliche Bevölkerungszuwachs sei in Polen mit am höchsten in Europa und höher als beim westlichen Nachbar bei geringerer wirtschaftlicher Intensität. Auch die Dichte der landwirtschaftlichen Bevölkerung übertreffe bedeutend die Nachbarn Polens. Im Lichte dieser Tatsachen schiebe sich die Kolonialfrage an die erste Stelle. **Der Kampf um die Erwerbung eines kolonialen Rohstoffmarktes sei ein Kampf um das freie Atmen eines 35-Millionen-Staates.** Die Ueberbevölkerung und die wachsende Not verschärften auch die jüdische Frage.

Senator Dębski, der Direktor der See- und Kolonialliga, erklärte, antisemitisch seien tatsächlich diejenigen Staaten, die über ungeheure Räume verfügten und 80 Prozent des Goldes der Welt besäßen, aber sich gegenüber der jüdischen Einwanderung abschlössen. **Polen müsse die Weltmächte mit eigenen Mitteln zur Lösung des jüdischen Problems auf internationaler Ebene zwingen.** Der polnische Bauer, der zur Rodung von Land geeignet sei, wäre als Siedler gern gesehen. Dębski versuchte, sich bei Begründung der polnischen Kolonialforderung von Deutschland abzusondern, indem er erklärte, dem polnischen Streben nach Erwerb von Kolonien werde in einigen Kreisen des Auslandes politische Tendenz beigemessen. Man spreche sogar von einer gemeinsamen Front Polens mit denjenigen, die jetzt eine neue Teilung der Weltreichtümer anstrebten. Die polnischen Bedürfnisse und das polnische kulturelle Streben seien keineswegs dem politischen Ehrgeiz entsprungen, sie seien schon damals durch die schweren Bedingungen des polnischen Lebens entstanden, als diejenigen, die jetzt die Fahne des Kampfes um eine Teilung der Weltreichtümer erhöben, sich dem Kolonialbesitz widersetzten. Heute ständen wir am Vortage einer neuen Teilung der Kolonien, wobei Polen sein Interesse anmelde.

Das „ABC" macht in einer sehr interessanten Weise Bedenken gegen polnische Kolonialforderungen geltend. Das Blatt begründet seinen Standpunkt mit der Feststellung, so lange Polen nicht eine volle Großmacht in Europa geworden sei, könnten Kolonialforderungen nicht als real angesehen werden, da sie sogar den Aufbau eines starken Staates hindern könnten. „ABC" verweist auf das Beispiel Deutschlands, das lehre, in welchen Etappen man vorgehen solle.

# 20 Jahre Sejm

### Wehmütige Betrachtungen der Oppositionspresse — Zufriedenheit bei den Regierungsblättern

Warschau, 10. Februar. (Eig. Drahtbericht.) **Am heutigen Freitag findet die feierliche Sejmsitzung aus Anlaß der Eröffnung des ersten polnischen Sejms vor zwanzig Jahren statt.** Die Presse nimmt je nach ihrer Parteirichtung zu der Feier verschieden Stellung. Für die Opposition bietet sie Gelegenheit zu mehr oder weniger wehmütigen Betrachtungen über die verlorene Machtstellung, während die Regierungszeitungen von einem glücklich überwundenen Abschnitt der Sejmherrschaft sprechen, der zu fortwährenden Regierungsstürzen führte. Heute, so sagt der „Kurjer Poranny", sei der Sejm ein „konstruktives Element der Zusammenarbeit am Werke des Aufbaus der Zukunft des Staates". Mit keinem Wort erinnert das Blatt an die Frage der Wahlordnung. **„Czas" macht im Gegensatz dazu auf dieses Problem aufmerksam** und bedauert, daß im ersten polnischen Sejm, der so viel hervorragende politische Persönlichkeiten enthielt, der Parteienstreit und die persönlichen Animositäten überhand nahmen. Von den politischen Gestalten, die damals im Vordergrunde standen, sind nur sehr wenige übrig geblieben. Auf den Bänken der Bauernpartei vor zwanzig Jahren saßen der jetzige Landwirtschaftsminister Poniatowski und der jetzige Senator Dębski. Zwei Persönlichkeiten kämpften um den Posten des Sejmmarschalls: der Nationaldemokrat Trąpczyński und Witos. Mit einer geringen Stimmenmehrheit wurde Trąpczyński gewählt. Von den nationalen Minderheiten saßen in diesem ersten Sejm, der nicht auf Grund von Wahlen in dem neuerstandenen Polen zustande gekommen war, nur zwei Deutsche. Außerdem gab es zwei Juden.

Am Donnerstag konnte die Feier des zwanzigjährigen Bestehens der Klub der Parlaments-Berichterstatter begehen, der als erste journalistische polnische Vereinigung zustande kam. Später haben sich aus ihm die journalistischen Syndikate entwickelt. Der Klub der Parlaments-Berichterstatter hat auch heute noch seine Bedeutung, da durch ihn die polnische Presse im wesentlichen über die innerpolitischen Vorgänge unterrichtet wird.

### Warum die Regierung an Dmowskis Begräbnis nicht teilnahm

**Eine Erklärung des Ministerpräsidenten**

Warschau, 10. Februar. (Eig. Drahtbericht.) In der Senatssitzung am Donnerstag gab der nicht zum OZN gehörende Senator Rembieliński im Namen von zehn unabhängigen Senatoren eine Erklärung ab, in der er sagte, daß die Regierung an dem Begräbnis von Roman Dmowski, das eine große nationale Kundgebung gewesen sei, hätte teilnehmen sollen. Dmowski habe den Versailler Vertrag im Namen Polens unterschrieben und sei einer der Schöpfer der polnischen Armee in Frankreich gewesen. Auch die politischen Gegner hätten ihn als großen Patrioten anerkannt.

Auf die Erklärung antwortete Ministerpräsident Sławoj-Składkowski, man solle nicht mit Toten kämpfen. Er müsse aber an die tragischen Momente nach dem Tode Marschall Piłsudskis erinnern. Damals habe Roman Dmowski als geistiger Führer der Nationaldemokratie zugelassen und geduldet, daß die Nationaldemokratische Partei versuchte, das Andenken Piłsudskis zu schmähen. Infolgedessen habe die Regierung an dem Begräbnis Dmowskis nicht teilnehmen können.

### 14:14:4

**Das endgültige Wahlergebnis in Gdingen**

Warschau, 10. Februar. Die endgültigen Berechnungen in Gdingen haben ergeben, daß die PPS und die Nationaldemokraten je vierzehn Mandate erhalten haben, das OZN dagegen nur vier.

# PPS-Bürgermeister in Lodz

### OZN erhielt dank deutscher Hilfe zwei Beisitzer

Warschau, 10. Februar. (Eig. Drahtbericht.) **In Lodz fand die erste Sitzung des neugewählten Stadtrates statt. Die PPS schlug zum Stadtpräsidenten den früheren Abgeordneten Kwapiński vor, der in den Gewerkschaften eine führende Rolle spielt. Die jüdischen Sozialisten stimmten für die PPS, so daß Kwapiński gewählt wurde.** Wie verlautet, werden die Aufsichtsbehörden die Wahl bestätigen, so daß die PPS nunmehr die Verantwortung für die Lodzer Stadtverwaltung trägt. **Dank der Unterstützung durch die deutsche Liste erhielt das OZN bei den Wahlen zwei Beisitzer.**

# Ueberraschende Kabinettskrise

### Die belgische Regierung Spaak zurückgetreten

Brüssel, 10. Februar. **Das belgische Kabinett Spaak trat Donnerstag um 14.30 Uhr plötzlich zurück. Die Demission erfolgte nach einer Sondersitzung des Kabinetts, die im Zusammenhang mit den Streitigkeiten um die Ernennung des flämischen Arztes Martens in die Flämische Akademie einberufen worden war.**

Nach der Sondersitzung des Kabinetts wurde folgende Verlautbarung ausgegeben:

**„Die liberalen Minister haben dem Kabinettsrat mitgeteilt, daß sie ihre Mitarbeit in der Regierung nicht mehr fortsetzen könnten, wenn Dr. Martens nicht sein Amt als Mitglied der Flämischen Akademie für Heilkunde niederlegen würde. Der Ministerpräsident war der Ansicht, daß diese Stellungnahme eine Fortsetzung der Regierungstätigkeit verhindert und hat beschlossen, dem König die Demission des Kabinetts einzureichen."**

Die liberalen Minister hatten bereits am Donnerstag vormittags dem Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß sie die Regierung verlassen würden, wenn die Ernennung von Martens, die die Erregung mehrerer wallonischer Frontkämpferorganisationen hervorgerufen hat, nicht rückgängig gemacht würde. In der Kabinettssitzung am Donnerstag erklärten jedoch die flämisch-katholischen Minister, daß sie die Demission von Martens nicht annehmen würden. **Wenn Martens seinen Akademietitel infolge des Drucks der Liberalen und der wallonischen Frontkämpfer niederlegte, dann würde das in ganz Flandern als ein neuer Eingriff in die politischen und kulturellen Rechte der Flamen aufgefaßt werden.**

Der Rücktritt des Kabinetts Spaak hat in politischen Kreisen allgemeine Verwirrung ausgelöst. Ueber eine neue Regierungsbildung bestehen zurzeit nur sehr unbestimmte Vorstellungen. In einigen Kreisen spricht man von der Möglichkeit, daß ein sogenanntes Geschäftskabinett aus Persönlichkeiten, die außerhalb der Parteistreitigkeiten stehen, gebildet würde. **Von anderer Seite wird die Auflösung des Parlaments und die Ausschreibung von Neuwahlen gefordert.**

## Göring empfing den jugoslawischen Außenminister

**Berlin,** 10. Februar. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring und Frau veranstalteten am Donnerstag zu Ehren des aus Berlin scheidenden jugoslawischen Gesandten und neu ernannten jugoslawischen Außenministers Alexander Cincar-Markovitsch und dessen Gattin ein Frühstück, an dem u. a. Staatssekretär Körner, Generalleutnant Udet und Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Funk mit ihren Damen teilnahmen.

## Erfolgreiche deutsch-jugoslawische Zusammenarbeit

**Eine bemerkenswerte Erklärung Cincar-Markovitschs**

**Berlin,** 10. Februar. Vor seinem Weggang aus Berlin hat der jugoslawische Außenminister Cincar-Markovitsch eine Erklärung abgegeben, in der er über seine Berliner Tätigkeit als Gesandter des Königreiches Jugoslawien spricht.

In dieser Erklärung heißt es u. a.:

Als ich zum Jahresende 1935 als Gesandter nach Berlin berufen wurde, kam ich mit der Mission, die Beziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien sowohl politisch, als auch wirtschaftlich, zu verbessern und zu vertiefen. Die Geschehnisse der drei letzten Jahre boten reichlich Gelegenheit, die Beziehungen der beiden Staaten zu einem freundschaftlichen Verhältnis zu gestalten. Deutschland und Jugoslawien haben sich bemüht — jeder auf seine Weise — als wichtige Faktoren in der europäischen Friedenspolitik erfolgreich zu wirken. **Handelspolitisch hat diese Zusammenarbeit schönste Früchte getragen und es ist anzunehmen, daß beide Völker diesen vorteilhaften und auf gesunder Basis stehenden Warenaustausch in Zukunft noch weiter verstärken werden.**

Unsere neue gemeinsame Grenze führt uns in manchen Fragen zu einer aufrichtigen gegenseitigen Klarheit und es soll eine meiner vornehmsten Aufgaben in meinem neuen Amt als jugoslawischer Außenminister sein, die bestehenden Beziehungen nicht nur zu erhalten, sondern sie in jedem Sinne weiterhin auszubauen und damit an der Befestigung des europäischen Friedens mitzuwirken.

**Der Führer an Vizeadmiral a. D. von Reuter.** Der Führer übermittelte dem Vizeadmiral a. D. von Reuter, Potsdam, anläßlich seines 70. Geburtstages telegraphisch seine besten Glückwünsche.

**Stapellauf eines deutschen Schlachtschiffes.** Am 14. Februar wird in Hamburg auf der Werft von Blohm & Voß das Schlachtschiff „F" vom Stapel laufen.

Naczelny redaktor: Günther Rinke.
Dział polityczny: Günther Rinke; dział lokalny i sport: Alexander Jursch; dział gospodarczy i prowincja: Eugen Petrull; kultura, sztuka, felieton i dodatek rozrywkowy: Alfred Loake; dla pozostałej reszty działu redakcyjnego: Eugen Petrull; dział ogłoszeń: Hans Schwarzkopf. (Wszyscy w Poznaniu, Al. Marsz. Pilsudskiego 25.) Zakład i miejsce odbicia, wydawca i miejsce wydania: Concordia, Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo, Poznań, Al. Marsz. Pilsudskiego 25.

# Gemeinsame Araberfront in London

**Mufti-Vertreter und Naschaschibi-Gruppe einigten sich**
**Die ersten Verhandlungen**

**London,** 10. Februar. **Zwischen den beiden arabischen Gruppen auf der Palästina-Konferenz ist jetzt eine Einigung zustande gekommen. Danach werden die arabische Gruppe des Mufti und die Anhänger Naschaschibis eine gemeinsame Gruppe bilden. In der Abordnung der Palästina-Araber wird die Naschaschibi-Gruppe durch Naschaschibi selbst und den Vizepräsidenten der Nationalen Verteidigungspartei Jakoub Parraj vertreten sein. Augenblicklich ist Jakoub Parraj noch in Jerusalem. Man hat ihn jedoch telegraphisch ersucht, sofort nach London zu kommen.**

Die sachlichen Verhandlungen auf der Palästina-Konferenz begannen nach der vollzogenen Einigung zwischen den Palästina-Arabern und der Nationalen Verteidigungspartei im St. James-Palast mit einer offiziellen britisch-arabischen Sitzung, an der Außenminister Halifax, Kolonialminister MacDonald und Unterstaatssekretär Butler sowie sämtliche Araber-Delegierten teilnahmen. In der Sitzung hat der arabische Vertreter Husseini eine grundsätzliche Erklärung über den Standpunkt der arabischen Delegation verlesen und hierbei konkrete Lösungsvorschläge gemacht. Im Anschluß an die Erklärung fand eine längere informelle Besprechung statt.. Die Stellungnahme der britischen Regierung zu der verlesenen arabischen Erklärung wird in der nächsten britisch-arabischen Sitzung erfolgen, die für Sonnabend vormittag einberufen worden ist. Freitag abend werden gleichzeitig die arabische und die jüdische Erklärung veröffentlicht werden.

Die erste gemeinsame Sitzung der britischen und jüdischen Abordnung fand am Mittwoch abend statt. Der Leiter der jüdischen Abordnung, Dr. Weizmann, legte den Standpunkt der Juden dar. Wie die „Times" hierzu bemerkt, habe Weizmann keine neuen Vorschläge bezüglich der Zukunft Palästinas gemacht. Im übrigen bemerkt das Blatt, daß die Konferenzarbeiten insofern erschwert würden, als die Araber vor den zur Entscheidung stehenden Fragen erst mit dem Mufti Rücksprache nehmen mußten, ohne dessen Zustimmung sie keine Entscheidung treffen könnten.

Dem „Daily Telegraph" zufolge hätten die Juden sich bereit erklärt, den Palästina-Arabern die Zusicherung zu geben, daß sie nicht versuchen würden, die Vorherrschaft über die Araber aufzurichten, solange die Araber bereit seien, eine entsprechende Versicherung abzugeben. Weizmann habe an die britische Regierung appelliert, möglichst bald ihre Palästina-Politik zu formulieren.

## In Palästina neue Militäraktionen

**Wieder sieben Araber getötet**

Die Aktionen des britischen Militärs in Palästina nahmen angesichts der Londoner Konferenz ein besonders starkes Ausmaß an. So führte es am Mittwoch die bisher umfangreichste Durchsuchung arabischer Dörfer durch. In 22 Dörfern gingen die britischen Soldaten in bekannter Weise vor. Zu ihrer Unterstützung wurden sogar 24 Flugzeuge eingesetzt.

**Dabei kam es in der Nähe des Dorfes Mikhmas zu einem Zusammenstoß zwischen britischem Militär und Freischärlern, wobei vier Araber getötet wurden. In einem anderen Gefecht wurden drei Araber erschossen. Zahlreiche Araber wurden verhaftet, darunter angeblich auch Mitglieder arabischer Femegerichte.**

**Auch das britische Militärtribunal trat wieder in Aktion und verurteilte einen Araber zum Tode.**

In Ramleh statteten arabische Freiheitskämpfer einer Polizeistation einen Besuch ab und verbrannten alle Papiere, die vorher mit Petroleum übergossen worden waren. An mehreren Stellen wurde die Oelleitung zerstört und in Brand gesteckt.

## Japaner besetzen Hainan

**Schaffung einer neuen strategischen Basis gegen China**

**Tokio, 10. Februar. Wie das kaiserliche Hauptquartier mitteilt, sind in den frühen Morgenstunden des Freitags japanische Truppen auf der Insel Hainan gelandet.**

Ursprünglich sei nur Besetzung durch Marinetruppen geplant gewesen, um eine seestrategische Basis zur Kontrolle der Bucht von Tonking und der nördlich von Hainan gelegenen Kwaichow-Bucht zu schaffen. **Die Landung von Truppen des Heeres, die sich bereits im Vormarsch befinden, könne darauf hindeuten, daß eine vollkommene Besetzung Hainans geplant ist.** Wichtig ferner, so meinen politische Kreise, sei Hainan als Ausgangspunkt für militärische Operationen nach der Kwangsi-Provinz und als Flugbasis.

Mit Interesse beobachtet man, welche Haltung dritte Staaten, insbesondere Frankreich, einnehmen werden, da ja bereits gelegentlich der Besetzung der südlich Hainans gelegenen Paracel-Inseln durch Frankreich die Frage einer Besetzung Hainans durch Japan als „unvereinbar mit der Sicherheit von Französisch-Indochina" bezeichnet worden sei.

## Sowjetrussische Grenzverletzungen im Fernen Osten

**Zwei Gefechte forderten mehrere Tote**

**Tokio,** 10. Februar. Wie aus Charbin gemeldet wird, überschritten Sowjettruppen die Westgrenze Mandschukuos bei Novotsurukhaitu am Flusse Argun etwa 200 Kilometer nördlich von Chailar und eröffneten das Feuer auf die dortige mandschurische Grenzwache. Die Sowjets wurden zurückgetrieben. Nach Eintreffen von Verstärkungen griffen die Sowjettruppen unter Einsatz von Maschinengewehren erneut an. **Es entwickelte sich ein Gefecht, das vier Stunden dauerte.** Die Sowjettruppen mußten erneut zurückgehen und ließen acht Tote auf dem Platze.

Eine weitere Grenzverletzung wird aus der Nähe des Per-Sees (Puir-noor) etwa 400 Kilometer südwestlich von Chailar gemeldet. Dort griff Reiterei der Außenmongolei die mandschurischen Grenztruppen an. **Die Grenzwache tötete zwei mongolische Soldaten und erbeutete mehrere Maschinengewehre.**

## Vorbildliche Organisationsfreiheit

**In der Karpatho-Ukraine können sich alle Deutschen ohne Rücksicht auf ihre Staatszugehörigkeit in der Deutschen Partei organisieren**

**Chust,** 10. Februar. **Die karpatho-ukrainische Regierung hat einen von Ministerpräsident Woloschin gezeichneten Erlaß veröffentlicht, der in der Karpatho-Ukraine allen Einwohnern deutscher Nationalität ohne Rücksicht auf ihre Staatszugehörigkeit die Ermächtigung gibt, sich in der Deutschen Partei nach nationalsozialistischen Gesichtspunkten zu organisieren und alle in der Partei üblichen Organisationen zu schaffen. Auch Abzeichen und Fahnen mit Hakenkreuzen sind gestattet.**

**Anläßlich der Anwesenheit von Staatssekretär Ingenieur Karmasin in der Karpatho-Ukraine wurde in Chust die erste ukrainisch-deutsche Gesellschaft gegründet.**

## Neue Bombenanschläge

**London von neuem beunruhigt**

**London,** 10. Februar. Wie erst jetzt bekannt wird, ist am Donnerstag morgen wieder ein Attentat auf einen Londoner Bahnhof versucht worden. Um 6 Uhr erfolgten auf einem Kohlenlagerplatz des Bahnhofs Kingscroß in London zwei Explosionen, die allerdings keinen nennenswerten Schaden anrichteten. Die Polizei fand bei ihrer Untersuchung zwei Pakete mit Brandmaterial.

Ein zweites Attentat wurde auf einem Londoner Holzlagerplatz verübt, wo am Donnerstag früh von Arbeitern eine bereits schwelende Brandbombe gefunden wurde. Diese rechtzeitige Entdeckung verhinderte noch im letzten Augenblick eine Explosion, die auf dem vollgefüllten Lagerplatz sicher zu einem Großfeuer geführt hätte.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke.
Verantwortlich für Politik: Günther Rinke; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; Provinz und Wirtschaft: Eugen Petrull; Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Alle in Posen, Aleja Marsz Piłsudskiego 25. — Verlag und Druckort, Herausgeber und Ort der Herausgabe: Concordia Sp. Akc., Druckerei und Verlagsanstalt, Posen, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.

# Hermann Stehr

**Zu seinem 75. Geburtstag am 16. Februar.**

**Von Kurt Müno**

Unter den zehn oder zwölf Namen von höchstem Rang, die unser bestes deutsches Schrifttum von heute repräsentieren, leuchtet vor allem einer in ruhiger Klarheit, in unvergänglichem Glanz: Hermann Stehr, der Dichter des „Schindelmachers" und des „Heiligenhofs", des „Peter Brindeisener" und des „Nathanael Marchler". Wir stehen in Bewunderung und Verehrung vor dem gewaltigen Lebenswerk dieses schlichten Mannes aus den schlesischen Bergen und wissen nicht, was wir mehr an ihm bewundern sollen, die gewaltige Meisterschaft des Wortes, das ihm untertan ist wie kaum einem zweiten der heute Schaffenden, sein himmelstürmendes, im tiefsten Wesen deutsches Gottsuchertum oder seine unnachahmliche Gabe, die Abgründe und Tiefen des Lebens aufzuhellen und sie mit dem warmen Schein echter Lebensfrömmigkeit zu erfüllen. So wird denn jeder Versuch, über das Werk dieses Mannes zu schreiben, in einem verehrenden Anruf des deutschen Genius ausklingen, der sich in seinem Werk verkörpert. Kein anderer als Knut Hamsun hat einmal geschrieben: „Ich weiß nicht, was ihr an uns Skandinaviern so liebt, da ihr doch euren Hermann Stehr habt!"

Kämpferisch wie der Geist seiner Bücher ist sein Lebensweg gewesen. Er wurde am 16. Februar 1864 in dem schlesischen Städtchen Habelschwerdt als Sohn eines Sattlers geboren. Einer katholischen Familie entstammend, kam er früh zu Zweifeln an der Richtigkeit der kirchlichen Glaubenssätze und damit in Gegensatz zu seiner vorgesetzten Schulbehörde — er war nämlich „aus einem jugendlichen Mißverständnis" Schullehrer geworden. Maßregelungen, Strafversetzungen, Verfolgungen durch Kirche und Staat stehen am Beginn seiner Laufbahn. Doch er steht zu sich selbst und zu seiner Ueberzeugung: „Habt ihr mir einen Stein zwischen die Zähne gehauen, so will ich anfangen, ihn zu zermalmen und zu kauen und nicht aufhören, bis er zu süßem Brot geworden ist." Er nahm den Kampf mit dem Schicksal auf und siehe da, es segnete ihn.

Hermann Stehr ging seinen Weg, ein vom Geist Besessener, den es trieb, das Rätsel des Lebens, das Geheimnis des Menschenwesens zu entziffern. Nichts anderem dient sein gewaltiges Lebenswerk, das in mehr als einem Viertelhundert Büchern vor uns steht, Gedichten, Erzählungen, Novellen, Märchen, Tagebuchaufzeichnungen, Romane — auch ein Drama befindet sich darunter. Wir wollen hier keinen einzigen Titel hervorheben, denn wo sollten wir dabei beginnen, wo aufhören? Das Wort Hermann Stehrs hat einen zauberhaften, das Unaussprechliche beschwörenden Glanz, wo immer wir es finden. Es durchdringt die Gestalten seiner Menschen und läßt sie in einem Licht aufleuchten, das das Sterbliche, Vergängliche von dem Ewigen scheidet.

Am Beginn seines Weges standen Not und Verfolgung, an seinem Ende stehen eine Fülle höchster Ehrungen, die ihm den würdigen Platz im Leben seines Volkes zuweisen: Senator und Mitglied der Deutschen Akademie der Dichtung, Mitglied des Kultursenats, Träger des Schillerpreises, des Goethepreises, der Wartburgrose und der Goethemedaille, Inhaber des Adlerschildes des Reiches, Ehrendoktor der Universität Berlin. Doch was wollen diese Ehrungen bedeuten gegenüber dem, was höher steht als aller Ruhm der Welt, gegen die Liebe und Verehrung der Hunderttausende, die seine Bücher lesen und denen sie eine Offenbarung ureigenen deutschen Wesens geworden sind.

# Ein alemannischer Dichter

**(Zum 60. Geburtstag von Hermann Burte am 15. Februar.)**

**Von Franz Hammer**

Seit Gottfried Keller uns seine großen Romane und Erzählungen schenkte, ist manches bedeutende Prosa-Werk aus dem Kreise jener Dichter gekommen, die alemannischen Ursprunges sind. Viele dieser Werke gehören mit zum wichtigsten und wertvollsten Gute deutscher Dichtung. Was diesen alemannischen Erzählungen eine so hervorragende Stellung innerhalb unseres Schrifttums verleiht, ist die Tatsache, daß sie — obwohl ganz aus der alemannischen Heimat erwachsen und von ihrem Zauber umsponnen — weit mehr als übliche „Heimatdichtung" sind und damit, ähnlich den großen epischen Leistungen der Schlesier, beispielhaft wurden für eine echte mit Volk und Heimaterde verbundene Dichtung.

Im Zusammenhang mit dem alemannischen Dichter Hermann Burte mag dieser Hinweis zunächst etwas sinnwidrig erscheinen, denn das breite Publikum kennt Burte nur als den Dichter des vielgepriesenen Dramas „Katte", das immer von neuem die Menschen wegen seines tragischen Gehaltes und seiner dichterischen Größe zutiefst erschüttert. Die wenigsten aber wissen, daß Hermann Burtes Name innerhalb der deutschen Dichtung mit einem bedeutsamen Roman zuerst Wohlklang erhalten hat. Dieser Roman heißt „Wiltfeber, der ewige Deutsche" und erschien bereits einige Jahre vor dem Kriege.

Wer wachen Ohres war, horchte damals erstaunt auf; denn hier griff ein Dichter mit ungewöhnlicher Leidenschaft all jene Oberflächlichkeit und innere Haltlosigkeit an, die viele Deutsche damals schon in einem verhängnisvollen Zustand leben ließ, der dann in die Katastrophe des Weltkrieges und seines unheilvollen Endes steuerte. Liest man heute diesen Roman, so ist man ergriffen von dem sittlichen Ernst und der kraftvollen mutigen Sprache, mit denen der Dichter seine Leser beschwor. Erschütternd dabei aber ist, daß vieles von dem, was Burte prophetisch voraussah, in Erfüllung gehen mußte...

Burtes Roman durchzieht ein für jene Zeit berechtigter Pessimismus. Daß sein Gesamtschaffen aber von einer Zukunftsgläubigkeit durchglüht wird, die den schwärzesten Pessimismus überwindet, beweisen vor allem seine Gedichte — die schönsten sind in den beiden Bänden „Madlee" und „Ursula" gesammelt —, in denen er männliche Worte findet, wenn er von Volk und Reich spricht oder das Leben in seiner reichen Bewegtheit und seiner überwältigenden Größe besingt, gleichzeitig aber auch Töne seltener Zartheit, wenn es sich um große stille Dinge handelt...

Derselbe männlich tapfere Geist, der sich in einem Teil seiner Gedichte offenbart, beseelt auch seine Dramen, von denen wohl das bereits erwähnte Drama „Katte" des bedeutendste ist.

Im vergangenen Jahr war die deutsche Oeffentlichkeit auf Hermann Burte besonders aufmerksam geworden: Beim Sängerwettstreit der Dialektdichter hatte er den „Goldenen Spatz" von Wuppertal erhalten! Das mag bei einem Dichter wie Burte recht merkwürdig klingen, ist aber der schönste Beweis dafür, daß Hermann Burte, der fern der Großstadt in seiner Heimat wohnt und schafft, nach wie vor völlig in dieser Heimat verwurzelt ist — und zudem das Erbe seines Vaters, der ein bekannter alemannischer Dialektdichter war, mit glücklicher Hand verwaltet.

Eine hehre trotzige Kämpfernatur verbindet sich in Hermann Burte mit der grüblerisch sinnierenden Art des Alemannen und erzeugt so eine der markantesten Dichterpersönlichkeiten im heutigen deutschen Schrifttum. Daß er seinem Volke noch manch gewichtiges Werk schenken möge, ist unser aufrichtiger Wunsch zu seinem sechzigsten Geburtstag.

# Sport vom Tage

## Deutschland und Polen nicht im Finale

### Zwischenrunde der Eishockey-Weltmeisterschaft abgeschlossen

Vor 5000 Zuschauern standen sich am Donnerstag abend in Zürich auf der Dolder-Eisbahn im entscheidenden Spiel um das Aufrücken in die Endrunde zur Eishockey-Weltmeisterschaft Kanada und Deutschland gegenüber. Nach der knappen Niederlage der Tschecho-Slowakei, die nur 2:1 durch die Wundermannschaft aus Uebersee geschlagen wurde, hatte man der deutschen Vertretung eine gewisse Chance eingeräumt. Allein mußte in Rechnung gezogen werden, daß die deutschen Spieler unter einer starken Uebermüdung litten, hervorgerufen dadurch, daß sie die größte Zahl von Spielen auszutragen hatten und außerdem noch gezwungen waren, die Verlängerungen gegen Italien und die Tschecho-Slowakei zu bestreiten. So fiel der an sich erwartete Sieg der Kanadier mit 9:0 (2:0, 5:0, 2:0) doch unerwartet hoch aus.

Als das Spiel begann, regnete es leicht, doch ließ der Regen bald nach, so daß sich die Tribünen mehr und mehr füllten. Vor dem Spielbeginn verkündete der Lautsprecher noch, daß sich die Zuschauer sportlich verhalten sollten, da ja alle Nationen Gäste der Schweiz seien, und so nahm das Spiel auch einen untadeligen Verlauf. Kanada spielte seine große Schnelligkeit derart aus, daß die Deutschen gezwungen waren, die Deckung zu vernachlässigen. Dadurch kam auch der sonst wunderbar zusammenarbeitende Wiener Sturm nicht zur Geltung. In der achten Minute wurde Egginger zum ersten Male überwunden. Bald danach stand es dann schon 2:0. Ein wunderbares Zusammenspiel der Kanadier gab es im zweiten Drittel. Die Tore fielen hier in regelmäßigen Abständen, und Kanada ließ den deutschen Angriff nur zu einigen gelegentlichen Vorstößen kommen. Mit 7:0 Toren schloß das zweite Drittel. Auch im letzten Spielabschnitt beherrschten die Kanadier die Lage völlig, und zwei weitere Treffer saßen im deutschen Netz.

Vor 6000 Zuschauern wurde das Treffen England — Tschecho-Slowakei ausgetragen. Veranlaßt durch das unsportliche Verhalten einiger verantwortungsloser Elemente beim Spiel Deutschland—England ließ der Schweizer Eishockey-Verband durch die Lautsprecher die Zuschauer ermahnen, alle Gastmannschaften sympathisch zu begrüßen, da die Schweiz großen Wert darauf lege, daß alle ausländischen Besucher einen guten Eindruck von der gastgebenden Schweiz mit nach Haus nehmen. Der ziemlich matt geführte Kampf wurde von der Tschecho-Slowakei gegen England mit 2:0 Toren gewonnen.

In Basel stand Amerika am Donnerstag nachmittag gegen Polen vor keiner allzu schweren Aufgabe. Die Amerikaner gewannen glatt mit 4:0. Die Schweiz schlug die Ungarn 5:2, so daß also **Kanada, Amerika, die Schweiz** und die **Tschecho-Slowakei** die Endrunde bestreiten.

Im Trost-Turnier gab es folgende Ergebnisse: Lettland — Jugoslawien 4:0, Italien — Finnland 2:1.

## 400 Kilometer mit dem Dreiliter-Mercedes

Die ideale Rennstrecke der Reichsautobahn zwischen Dessau-Süd und Bitterfeld war auch am Donnerstag der Anziehungspunkt vieler Schaulustiger und sportlich Interessierter; waren doch für den zweiten Rekordtag auch die Versuchsfahrten mit der Halbliter-BMW.-Maschine angekündigt. Die Versuchsfahrten der Bayerischen Motoren-Werke wurden aus technischen Gründen bald wieder abgestoppt, dagegen erschien unerwartet auch der 3-Liter-Mercedes-Benz-Wagen auf der Rekordstrecke.

Wenn es noch eines weiteren Beweises von der gewaltigen Entwicklung der deutschen Motorenkonstruktionen bedurft hatte, so wurde dieser am Donnerstag erbracht, als Rudolf Caracciola mit dem 3-Liter-Mercedes-Benz-Formelwagen zum Angriff auf die Internationalen Klassenrekorde über den fliegenden Kilometer und die fliegende Meile schritt. Als vor zwei Jahren auf der Reichsautobahn bei Frankfurt a. M. mit dem früheren Formelwagen, dessen Zylinderinhalt um etwa 100 Prozent größer ist, die 400 Km.-Std. überschritten wurden, staunte die gesamte Fachwelt. Heute ist Deutschland dank seiner genialen Konstrukteure so weit, daß mit dem Dreiliterwagen annähernd die gleichen Geschwindigkeiten gefahren werden, denn Europameister Caracciola erreichte auf seiner schnellsten Fahrt — auf der Rückfahrt über die fliegende Meile — mit dem Mercedes-Benz eine Geschwindigkeit von 14,48 Sek. = 400,112 Km.-Std. Die besten Durchschnittszeiten Caracciolas waren 9,04 Sek = 398,230 Km.-Std. für den fliegenden Kilometer und 14,55 Sekunden = 399,560 Km.-Std. für die fliegende Meile. Die bisherigen Klassenrekorde, die dem Italiener Furmanik (Maserati) mit 249,653 bzw. 248,547 Km.-Std. gehörten, wurden also um mehr als 50 Prozent verbessert.

Auf der ersten Fahrt in Richtung Bitterfeld (Hinfahrt) hatte der Mercedes gegen den starken Wind anzukämpfen, der noch heftiger wehte als am Vortage. Dennoch kam Caracciola auf Kilometerzeiten von 384,615 (Kilometer) und 384,984 (Meile). Da ihn diese nicht recht befriedigten, startete er später noch einmal in Richtung Bitterfeld und war mit 396,912 bzw. 399,285 Km.-Std. wesentlich schneller. Die besten Zeiten in beiden Richtungen ergaben dann den oben erwähnten fabelhaften Durchschnitt.

Vorher hatte Ing. Haeberle mit dem Hanomag-Diesel zwei weitere Rekorde aufgestellt. Er bewies seine relativ große Geschwindigkeit über 5 Km. und 5 Meilen mit fliegendem Start und erreichte dabei 155,971 und 155,450 Km.-Std.

## Belgien knapp vor Deutschland

### Zweierbob-Weltmeisterschaft in St. Moritz

Im Kampf um die Weltmeisterschaft im Zweierbob, die am Donnerstag in St. Moritz mit der dritten und vierten Fahrt beendet wurde, sind die Titelverteidiger Fischer-Thielecke von der NSKK-Motorgruppe Thüringen von der belgischen Mannschaft Baron Lunden-Kuffer ganz knapp geschlagen worden. Die Belgier fuhren im dritten Rennlauf mit 1:21,3 einen neuen Bahnrekord heraus und siegten mit einer Gesamtzeit von 5:29,2, die nur neun Zehntelsekunden besser ist als die von Fischer-Thielecke mit 5:30,1. Den zweiten deutschen Bob steuerte an Stelle von Major Zahn, der abreisen mußte, Kilian, während Schlaffer an der Bremse saß. Es gelang dieser NSKK-Mannschaft, den dritten Platz in der Gesamtwertung in 5:33,4 gegen den Viererbob-Weltmeister Hptm. Feierabend-Schweiz zu behaupten.

## Länderkampfstatistik der Boxer

Nach einer vom Internationalen Boxsportverband herausgegebenen Länderkampfstatistik trugen die dem Internationalen Boxverbande angeschlossenen Länder im Jahre 1938 insgesamt 58 Länderkämpfe aus. Den größten internationalen Kampfverkehr pflegte der Polnische Boxverband, der in diesem Jahre allein zehn Länderkämpfe austrug — nicht berücksichtigt ist hierbei der Länderkampf der Reserve mit der ersten Staffel Lettlands. Nach dieser Statistik nimmt Polen bei sieben gewonnenen Treffen, zwei Niederlagen und einem Unentschieden den ersten Platz ein, gefolgt von Italien (acht Treffen, sechs Siege und zwei Niederlagen), Deutschland (sieben Treffen, vier Siege, eine Niederlage und zwei Unentschieden) und Dänemark (sechs Treffen, zwei Siege und vier Unentschieden). Mit je vier Länderkämpfen folgen dann: Schweden, Finnland und Ungarn. England, Estland und Frankreich trugen je drei Kämpfe aus, Norwegen und die Schweiz je zwei, während von Belgien und Irland je ein einziger Länderkampf im Jahre 1938 ausgetragen wurde.

# Rundfunk-Programm der Woche

## vom 12. bis 18. Februar 1939

### Sonntag

**Warschau.** 13.15—14.40 Leichte Musik. 15 Für das Land. 16.30 Lieder von Moniuszko. 17 Violinkonzert. 17.30 bis 19.30 Sensation im Trokadero. Operette. 19.45 Schallplatten. 20.15 Nachrichten, Sport. 21.30 Tanzmusik. 23 Nachr., Sport. 23.05—23.15 Sport (engl.).

**Deutschlandsender.** 6 Hafenkonzert. 8 Wetter, Schallpl. 8.20 Jugend am Pflug. 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10 Wer gewinnen will, muß wagen. Morgenfeier. 10.30 Beethoven-Konzert. 11.15 Seewetterbericht. 11.30 Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 12 Konzert. Einlage 12.55 Zeitzeichen. 14: Der fromme Fuchs. 14.30 Aus italienischen Opern. 16 Das bunte Magazin. 18 Der Kuß im Tunnel. Hörspiel. 18.40 Otto Dobrindt spielt. 19.45 Deutschlandecho. 20 Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 20.10 Stelldichein bei Franz Lehar. 22 Nachrichten, Wetter, Sport; Deutschlandecho. 22.30 Eine kleine Nachtmusik. 22.45 Seewetterbericht. 23 Der Fasching erobert Wien.

**Breslau.** 6 Hafenkonzert. 8 Morgenspruch. 8.10 Volks- und volkstümliche Musik. 8.45 Nachrichten. 9 Zur Kulturwoche des gesamtschlesischen Raumes 1939. 9.30 Klaviermusik. 10 Frohe Klänge am Sonntagmorgen. 11 Kulturwoche des gesamtschlesischen Raumes 1939. 11.55 Wetter. 12 Konzert. 14 Berichte zur Kulturwoche. 14.05 Wetter. 14.10 Gang durch ein oberschlesisches Drahtwerk. 14.30 Die Schüttelrutsche. 15.30 Freunde plaudern über Bücher. 16 Der bunte Sonntagnachmittag. 18 Deutschland, ewige Heimat. 19 Kleine Abendmusik. 19.30 Sportereignisse des Sonntags. 20 Nachrichten. 20.10 Kulturwoche des gesamtschlesischen Raumes 1939: Tiefland. Musikdrama. Einlage 21.45 Aus dem Leben Eugen d'Alberts. 22.45 Nachrichten, Sport. 23 Unterhaltung und Tanz.

**Königsberg.** 6 Wunschkonzert. 9.10 Katholische Morgenfeier. 10 Wetter. Sendeplan. 10.15 Festakt der Albertus-Universität. 11 Wunschkonzert. 12 Wunschkonzert. Einlage 13 Zeit, Wetter. 14 Schachspiegel. 14.30 Wunschkonzert. 15.25 Für unser ostpreuß. Landvolk. 15.45 Schimkat ist der Ansicht. 16 Wunschkonzert. 18 Spaten und Aehren. 19 Wir gratulieren. 19.40 Sportecho. 20 Nachrichten, Wetter. 20.10 Wunschkonzert. 22 Nachrichten, Wetter, Sport. 22.20 Boxkampf Neusel—Sana de Leo. 22.35 Wunschkonzert. 1 Nachtmusik.

### Montag

**Warschau.** 11.15 Schallplatten. 11.57 Fanfaren. 12.03—13 Konzert. 15 Hörspiel für die Jugend. 16—16.20 Nachricht. Wirtschaftsfunk. 16.35 Klavierkonzert. 17.10 Feuilleton. 17.25 Konzert. 18 Für das Land. 18.30 Vortrag für die Soldaten. 19 Bunte Musik. 20.35 Nachrichten, Sport. 21 Konzert. 21.40 Literar. Neuigkeiten. 22 Konzert. 22.55 Nachrichten. 23 Nachrichten, Sport. 23.05 Sportnachrichten.

**Deutschlandsender.** 6 Glockenspiel, Morgenruf, Nachrichten, Wetter. 6.10 Schallplatten. 6.30 Konzert. 7 Nachricht. 9.40 Kleine Turnstunde. 10 Schulfunk. 11 Normalfrequenzen. 11.10 Seewetterbericht. 11.30 Schallplatten, Wetter. 12 Schloßkonzert. Einlage 12.55 Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45 Nachrichten. 14 Allerlei — von 2 bis 3. 15 Wetter, Börse. 15.15 Kleinigkeiten. 15.40 Die Aussteuer für Afrika. 16 Musik am Nachmittag. Einlage 17 Aus dem Zeitgeschehen. 18 Karosseriebauer werden geschult. 18.10 Zum Lobe der Musik. 18.45 Skiweltmeisterschaft in Zakopane. 19 Berichte aus deutschen Gauen. 20 Kernspruch, Nachricht., Wetter. 20.10 Eine Pilgerfahrt zu Beethoven. Rundfunkspiel. 21 Musik am Abend. 22 Nachrichten, Wetter, Sport; Deutschlandecho. 22.30 Eine kleine Nachtmusik. 22.45 Seewetterbericht. 23 Tanzmusik.

**Breslau.** 5.30 Schallplatten. 6 Wetter, Gymnastik. 6.30 Unterhaltungsmusik. 7 Nachrichten. 8 Morgenspruch, Wetter. Gymnastik. 9.30 Für die Arbeitskameraden in den Betrieben Unterhaltungsmusik. 9.30 Wetter, Glüßwünsche. 10 Schulfunk. 11.30 Nachr. 11.45 Neue Bücher für Stadt und Land. 12 1000 Takte lachende Musik. 13 Nachr. 13.10 Berichte zur Kultur-Woche. 13.15 Konzert. 14 Marktberichte. 14.10 Bunte Musik. 16 Konzert. 17 Die Flucht nach der Grenze. 18 Das Judentum im osteuropäischen Raum. 19.20 Singendes Nordland. 18.45 Ski-Weltmeisterschaften in Zakopane. 19 Lied an der Grenze. 19.40 Beachtet und betrachtet. 20 Nachrichten. 20.10 Der blaue Montag. 22 Nachrichten. 22.20 Wiener Mode — Wiener Messe. 22.30 Kleines Konzert.

**Königsberg.** 6.10 Turnen. 6.30 Konzert. Einlage: 7 Nachrichten. 8 Andacht. 8.15 Gymnastik. 8.30 Unterh.-Konzert. 10 Schulfunk. 10.45 Wetter. 10.50 Eisnachrichten. 11.35 Zwischen Land und Stadt. 11.50 Marktbericht. 11.55 Wetter. 12 Konzert. 13 Wetter, Programmvorschau, Zeit, Nachrichten. 14 Nachr. 14.10 Gedenken an Männer und Taten. 14.15 Kurzweil zum Nachtisch. 14.55 Börse. 15.30 Modische Winke. 15.40 Kleine Märchen und Lieder. 16 Konzert. 17.50 Eisnachrichten. 18 ... und Ostern geht's ins Pflichtjahr. 18.20 Der Dichter Otto Paust. 18.35 Zeitfunk. 18.50 Heimatdienst. 19 Johann Strauß. 19.45 Ski-Weltmeisterschaften in Zakopane. 20 Nachrichten. 20.10 Pegasus in Halbleinen. 21.30 Kammermusik. 22 Nachr., Sport. 22.20 Polit. Zeitungsschau. 22.35 Blasmusik. 24 Nachtmusik.

### Mittwoch

**Warschau.** 11.25 Schallplatten. 11.57 Fanfaren. 12.03—13 Konzert. 15 Jugendfunk. 15.30 Leichte Musik. 16—16.20 Nachrichten, Wirtschaftsfunk. 16.35 Streichquartett. 17 Vortrag für die Soldaten. 17.15 Schallplatten 18—18.20 Für das Land. 19 Wiener Musik 20.25 Nacht, Sport. 21 Chopin-Balladen. 21.45 Konzert. 22 Tanz auf Schallplatten. 22.55 Nacht. 23 Nachr., Sport. 23.05 Sportnachrichten.

**Deutschlandsender.** 6 Glockenspiel, Morgenruf, Nachrichten, Wetter. 6.10 Schallplatten. 6.30 Konzert. 7 Nachricht. 9.40 Kleine Turnstunde. 10 Schulfunk. 10.30 Fröhlicher Kindergarten. 11 Normalfrequenzen. 11.15 Seewetterbericht. 11.30 Industrie-Schallplatten. Wetter. 12 Konzert. 12.55 Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45 Nachrichten. 14 Allerlei — von 2 bis 3. 15 Wetter, Börse. 15.15 Kinderliedersingen. 15.40 Hochschule des Tanzes. 16 Musik am Nachmittag. 17 Aus dem Zeitgeschehen. 18 Vom Briefträger zum Bildhauer. 18.15 Französische Musik. 18.45 Ski-Weltmeisterschaften in Zakopane. 19 Deutschlandecho. 19.15 Konfetti. 20 Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 20.15 Reichssendung Alte Meister — junges Schaffen. 21 Aus der weiten Welt. 22 Nachrichten, Wetter, Sport. Deutschlandecho. 22.30 Eine kleine Nachtmusik. 22.45 Seewetterbericht. 23 Musik.

**Breslau.** 5.30 Schallplatten. 6 Wetter, Gymnastik. 6.30 Unterhaltungsmusik. 7 Nachrichten. 8 Morgenspruch, Wetter. Gymnastik. 8.30 Konzert 9.30 Wetter, Glückwünsche. 10 Schulfunk. 11.30 Nachr. 11.45 Erzeugungsbeihilfen. 12 Konzert. Einlage 13 Nachrichten. 14 Nachr. 14.10 1000 Takte lachende Musik. 15.30 Wer hat Rübezahl gesehen? 16 Musik am Nachmittag. 17 Musik zur Dämmerstunde. 17.15 Kultur-Woche. 18.55 Sendeplan. 19 Ruf der Grenzlandjugend. 19.45 Ski-Weltmeisterschaften in Zakopane. 20 Nachrichten. 20.15 Stunde der jungen Nation. 21 Tanz und frohe Laune. 22 Nachrichten. 22.20 Kultur-Woche. 22.30 Tanz und frohe Laune.

**Königsberg.** 6.10 Turnen. 6.30 Konzert. Einlage: 7 Nachrichten. 8 Andacht. 8.15 Gymnastik. 8.30 Unterh.-Musik. 9.30 Für Haus und Hof. 10 Schulfunk. 10.45 Wetter. 10.50 Eisnachrichten. 11.35 Zwischen Stadt und Land. 11.50 Marktbericht. 11.55 Wetter. 12 Konzert. 13 Nachr., Programmvorschau. 14 Nachr. 14.10 Gedenken an Männer und Taten. 14.15 Kurzweil zum Nachtisch. 14.55 Börse. 15.30 Daran habe ich gar nicht gedacht. 15.40 Wir erzählen eine Geschichte. 16 Unterh.-Musik. 16.40 10 Minuten Reitsport. 17.20 Mädel im Beruf. 17.50 Eisnachrichten. 18 Vespermusik. 18.30 Wer hilft dir, den richtigen Beruf zu wählen? 18.50 Heimatdienst. 19 Musik zum Feierabend. 20 Nachr. 20.15 Stunde der jungen Nation. 21 Zeitfunk. 21.15 Programmmusik auf dem Cembalo. 22 Nachr., Sport. 22.20 Literaturgeschichte des deutschen Volkes. 22.35 Kurz vor Mitternacht. 24 Nachtmusik.

### Donnerstag

**Warschau.** 11.25 Schallplatten. 11.57 Fanfaren. 12.03—13 Konzert. 15.30 Leichte Musik. 16 Nachrichten. Wirtschaftsfunk. 16.20: Vortrag für die Jugend. 16.40—16.55 Schallplatten. 17.05 Schott. Lieder von Beethoven. 17.45 Sport. 18 Für die Jugend auf dem Lande. 18.30 Leichte Musik. 19 Bunte Musik. 20.35 Nachr., Sport. 21 Hörspiel. 22.20 Tanz. 22.55 Nachr. 23 Nachr., Sport. 23.15—23.55 Poln. Musik.

**Deutschlandsender.** 6 Glockenspiel, Morgenruf, Nachrichten, Wetter. 6.10 Schallplatten. 6.30 Konzert. 7 Nachricht. 10 Volksliedsingen. 11 Normalfrequenzen. 11.15 Seewetterbericht. 11.30 Industrie-Schallplatten. Wetter. 12 Konzert. 12.55 Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45 Nachrichten. 14 Allerlei — von 2 bis 3. 15 Wetter, Börse. 15.15 Heitere Musik. 16 Musik am Nachmittag. 17 Der Trauerflor. 18 Besuchssitten jenseits des Aequators. 18.15 Klaviermusik. 18.45 Ski-Weltmeisterschaft in Zakopane. 19 Deutschlandecho. 19.15 Schöne Klänge. 20 Kernspruch, Nachr., Wetter. 20.10 Eine Sendung zum 75. Geburtstag des Dichters Herrmann Stehr. 20.40 Hans Pfitzner dirigiert das Große Orchester. 22 Nachrichten, Wetter, Sport. Deutschlandecho. 22.30 Eine kleine Nachtmusik. 22.45 Seewetterber. 23 Das singende, lachende Köln feiert Weiberfastnacht.

**Breslau.** 5.30 Schallplatten. 6 Wetter, Gymnastik. 6.30 Unterhaltungsmusik. 7 Nachrichten. 8 Morgenspruch, Wetter. 8.10 Schaffende Frauen. 8.30 Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30 Wetter, Glückwünsche. 10 Volksliedsingen der Rundfunkspielschar. 11.30 Nachr. 11.45 Wichtiges von der Grundsteuer. 12 Konzert. 13 Nachrichten. 14 Nachrichten. 14.10 Bunte Musik. 16 Konzert. 17 Weltgeschehen im Mittelmeer. 18 Zur Kulturwoche. 18.20 Schallplatten. 18.40 Der Mythos vom Deutschen in der poln. Volksüberlieferung. 18.55 Sendeplan. 19 Tänze aus der guten alten Zeit. 19.45 Ski-Weltmeisterschaften in Zakopane. 20 Nachrichten. 20.10 Beethovens Klaviersonaten. 20.45 Hasko. 22 Nachrichten. 22.20 Aus dem Zeitgeschehen. 22.35 Volks- und Unterhaltungsmusik.

**Königsberg.** 6.10 Turnen. 6.30 Konzert. Einlage: 7 Nachrichten. 8 Andacht. 8.15 Gymnastik. 8.30 Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30 Bringt den Teppich raus — klopft im Schnee ihn aus. 10 Volksliedsingen. 10.45 Wetter 10.50 Eisnachrichten. 11 Sportspiegel der Woche 11.35 Zwischen Land und Stadt. 11.50 Marktbericht des Reichsnährstandes. 11.55 Wetter. 12 Konzert. 13 Nachr. Programmvorschau. 14 Nachr. 14.10 Gedenken an Männer und Taten. 14.15 Kurzweil zum Nachtisch. 14.55 Börse. 15.30 Spazierfahrt vor 70 Jahren. 15.50 Unterhaltungsmusik. 17 Wohin zum Wochenend. 17.40 Zwei lustige Bubengeschichten. 17.50 Eisnachrichten. 18 Gar lustig ist die Faselnacht. 18.35 Angerburg ruft! 18.50 Heimatdienst. 19 Schloß Königsberg im Zeitbericht. 20 Nachr. 20.10 Unterh.-Konzert. 21.30 Hermann Stehr. Zum 75. Geburtstag des Dichters. 22 Nachr., Sport. 22.20 Zum Tagesabschluß. 22.35 Die Schrammelgruppe. 24 Nachtmusik.

### Freitag

**Warschau.** 11.25 Schallplatten. 11.57 Fanfaren. 12.03—13 Konzert. 15.20 Sport. 15.30 Leichte Musik. 16.30 Nachr. 16.20 Krankenfunk 16.35—17 Konzert. 17.15 Cellokonzert. 17.45 Techn. Briefkasten. 18 Für das Land. 18.30 Hörspiel. 19.20 Bunte Musik. 20.35 Nachrichten, Sport. 21—22 Opernmusik. 22.15 Unterhaltungskonzert. 22.55 Nachr. 23 Nachr., Sport.

**Deutschlandsender.** 6 Glockenspiel, Morgenruf, Nachrichten, Wetter. 6.10 Schallplatten. 6.30 Konzert. 7 Nachricht. 9.40 Kleine Turnstunde. 10 Schulfunk. 10.30 Marschmusik des NSKK. 11 Eröffnung der Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1939. 12 Musik zum Mittag. 12.15 Seewetterbericht 12.30 Musik am Mittag. 12.55 Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.15 Musik zum Mittag. 13.45 Nachrichten. 14 Allerlei — von 2 bis 3. 15 Wetter, Börse. 15.15 Heinrich Schlusnus singt. 15.30 Alles verdreht. 16 Musik am Nachmittag. 17 Aus dem Zeitgeschehen. 18 Die zeitgenössische Sonate. 18.30 Ski-Weltmeisterschaft in Zakopane. 19 Zur Eröffnung der Internat. Automobil- und Motorrad-Ausstellung. 20 Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 20.10 Für jeden etwas. 20.50 Das glückhafte Schiff von Dorkum. 22 Nachrichten, Wetter, Sport. 22.15 Paarlaufweltmeisterschaften aus Budapest. 22.45 Seewetterbericht. 23 Musik zur Nacht.

**Breslau.** 5.30 Schallplatten. 6 Wetter, Gymnastik. 6.30 Unterhaltungsmusik. 7 Nachrichten. 8 Morgenspruch, Wetter. Gymnastik. 8.30 Morgenmusik. 9.30 Wetter, Glückwünsche. 10.30 Marschmusik des NSKK. 11 Eröffnung der Internat. Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1939. 12 Werkkonzert. 13 Nachrichten. 13.10 Berichte zur Kulturwoche. 13.15 Konzert. 14 Nachrichten. Marktberichte. 14.10 Tausend Takte lachende Musik. 15.30 Es war einmal ... 16 Konzert. 17 Wieder im Togoland. 18 Kulturwoche. 18.15 Schallplatten. 18.30 Ski-Weltmeisterschaften in Zakopane. 19 Tonbericht vom Tage. 19.15 Die Fledermaus. 20 Nachrichten. 21.45 Gefahr vom Osten. 22 Nachrichten. 22.20 Feier-Kantate. 22.50 Unterhaltung und Tanz.

**Königsberg.** 6.10 Turnen. 6.30 Konzert. Einlage: 7 Nachrichten. 8 Andacht. 8.15 Gymnastik. 8.30 Morgenmusik. 9.30 Babys Speisezettel. 10 Schulfunk. 10.30 Marschmusik des NSKK. 11 Eröffnung der Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1939. 12 Konzert. 13 Nachrichten, Programmvorschau. 14 Nachr. 14.10 Gedenken an Männer und Taten. 14.15 Kurzweil zum Nachtisch. 14.55 Börse. 15.30 Fastnachtskrapfen mit bunter Füllung. 16 Unterh.-Musik. 17 Dat Wechselfeeber. 17.50 Eisnachrichten. 18 Stelldichein der sonderbaren Käuze. 18.35 Kein Dorf ohne Schwimmer. 18.50 Heimatdienst. 19 Genieße, aber mit Verstand. 19.40 Zeitfunk. 20 Nachr. 20.10 Wagner-Abend. 22 Nach., Sport. 22.20 Von der Kunst, die im Verborgenen blüht. 22.35 Unterhaltung und Tanz. 24 Nachtmusik.

### Sonnabend

**Warschau.** 11.25 Sport. 11.57 Fanfaren. 12.03—13 Konzert. 15.30 Leichte Musik. 16—16.20 Nachrichten, Wirtschaftsfunk. 16.35—17.25 Klavierkonzert. 17.35 Konzert. 18 Für das Land. 18.30 Für die Polen im Ausland. 19.15 Volksmusik. 20,35 Nachr., Sport. 21 Tanzmusik. 22.55 Nachr. 23 Nachr., Sport. 23.05 Sportnachrichten. 23.15—1 Tanz.

**Deutschlandsender.** 6 Glockenspiel, Morgenruf, Nachrichten, Wetter. 6.10 Schallplatten. 6.30 Konzert. 7 Nachricht. 10 Schulfunk. 10.30 Fröhlicher Kindergarten. 11 Normalfrequenzen. 11.15 Seewetterbericht. 11.30 Industrie-Schallplatten. Wetter. 12 Konzert. 12.55 Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45 Nachrichten. 14 Allerlei — 2 bis 3. 15 Wetter, Börse. 15.15 Eine kleine Tanzmusik. 16 Der frohe Samstagnachmittag. 18 Zeitgenössische Chormusik 18.30 Ski-Weltmeisterschaft in Zakopane. 19 Deutschlandecho. 19.15 Bunte Auslese. 20 Kernspruch, Nachr., Wetter. 20.10 Konzertwalzer. 20.30 Henry Hall spielt. 22 Nachr., Wetter, Sport. Deutschlandecho. 22.30 Eine kleine Nachtmusik. 22.45 Seewetterbericht. 23 Tanzendes, lachendes Wien.

**Breslau.** 5.30 Schallplatten. 6 Wetter, Gymnastik. 6.30 Unterhaltungsmusik. 7 Nachrichten. 8 Morgenspruch, Wetter. 8.10 Der Gemüsetopf. 8.30 Konzert. 9.30 Wetter, Glückwünsche. 9.35 Rundfunkkindergarten. 10 Schulfunk. 11.30 Nachr. 11.45 Markt und Küche. 12 Werkkonzert. 13 Nachr. 13.10 Berichte zur Kulturwoche. 13.15 Konzert. 14 Nachr., Börse. 14.10 Tausend Takte lachende Musik. 15 Bei uns ist immer was los! 15.30 Zwischenmusik. 15.30 Neues vom deutschen Film und aus der Arbeit am deutschen Film. 16 Hier spricht Schlesien. 18 Das politische Gesicht 18.20 Schallplatten. 18.30 Ski-Weltmeisterschaften in Zakopane. 19 Timm, der Tollpatsch. 20 Nachrichten. 22.20 Deutsches Der Umweg in die Heimat. 22 Nachrichten. 22.20 Deutsches Turn- und Sportfest. 22.35 Tanzendes, lachendes Wien.

**Königsberg.** 6.10 Turnen. 6.30 Konzert. Einlage: 7 Nachrichten. 8 Andacht. 8.15 Gymnastik 8.30 Wohl bekomms! 10 Ein Rufer des Reiches 10.45, Eisnachrichten. 11 Widerhall des Zeitgeschehens. 11.35 Zwischen Land und Stadt. 11.50 Marktbericht des Reichsnährstandes. 11.55 Wetter. 12 Konzert. 13 Nachr., Programmvorschau. 14 Nachr. 14.10 Gedenken an Männer und Taten. 14.15 Kurzweil zum Nachtisch. 14.55 Börse. 15.30 Wenn ich mir was wünschen dürfte. 16 Plaudern und Tanzen. 17.50 Eisnachrichten. 18 Sport. Sportvorschau. 18.15 Wenn unsere Großmütter geahnt hätten ... 18.50 Heimatdienst. 19 Musik zum Feierabend. 19.40 Zeitfunk. 20 Nachr. 20.10 Bunter Abend für das WHW. 22 Nachr., Sport. 22.15 Die Ski-Weltmeisterschaften in Zakopane. 22.45 Tanzmusik. 24 Nachtmusik.

# Aus Stadt und Land

## Zwei Welten

Joh. 8, 21—29.

Es liegt nur zu nahe, daß die Menschen nicht gern etwas anerkennen möchten, was nicht von ihrer Art ist; am wenigsten, was sich anmaßt, mehr sein zu wollen, als was sie sind. „Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen und das Erhabene in den Staub zu ziehen." Daraus mag sich das Bestreben erklären, auch den Herrn Jesu auf die Stufe des rein Menschlichen herabzuziehen. Das braucht noch nicht Geringschätzung oder gar bewußte Feindschaft zu sein, das kann dem Wunsch entspringen, ihn uns menschlich näher zu bringen. Und doch ist es ein vergebliches Beginnen. Die Welt, der Jesus angehört, und die Welt, der wir entstammen, liegen auf verschiedenen Ebenen. Ihr seid von unten her, ich bin von oben her, spricht der Herr. Damit hat er den tiefen Graben gezeigt, der uns von ihm trennt und ihn von uns scheidet. Wir — fangen wir mit uns selbst an, weil wir uns selbst ja am besten kennen — wir sind von unten her. Unser Dasein ist bestimmt durch das Diesseits, durch unser Irdisch-Sein, durch Blut und Rasse, durch Sippe und Volkstum, durch Zugehörigkeit zu allerlei menschlichen Gebilden wie Familie, Volk, Staat, Landschaft oder was es sonst sei. Das ist unsere natürliche Gebundenheit, und sie ist ebenso armselig wie herrlich für uns, unsere Not und unser Stolz zugleich. Aber Er? Er nennt sich: von oben her. Seine Heimat ist die Welt Gottes, seine Art ist Gottes Art. Darum legen wir vergeblich an ihn die Maßstäbe, mit denen wir uns messen können und müssen. Darum reichen wir mit unseren Vorstellungen von irdischen natürlichen Bindungen an ihn nicht heran, darum kommt für ihn die Frage der Rassen- und Volkszugehörigkeit gar nicht in Betracht. Darum bleibt zwischen ihm und uns diese Geschiedenheit: wir von unten, er von oben. Der Kienspan und die Sonne mögen beide leuchten, aber es sind Lichter aus verschiedenen Welten, jenes von unten, dieses von oben. Bleiben wir in Ehrfurcht vor diesem Geheimnis stehen: wir ziehen sonst zu Unrecht den Herrn herab auf die Stufe des Bloß-Menschlichen, und er ist doch Gottes Sohn.

D. Blau-Posen.

## Todessturz eines Mädchens

Ein erschütternder Unfall ereignete sich gestern nachmittag in der Wielka 17. Aus dem Fenster einer im vierten Stock gelegenen Wohnung stürzte das Töchterchen des Museumsbeamten Ignacy Koczalkowski auf die Straße und trug so schwere Verletzungen davon, daß es bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb. Die Kleine ist wahrscheinlich auf das Fensterbrett geklettert und hat dabei das Gleichgewicht verloren.

## Stadt Posen

### Freitag, den 10. Februar

Sonnabend: Sonnenaufgang 7.20, Sonnenuntergang 16.55; Mondaufgang 0.06, Monduntergang 9.46.

Wasserstand der Warthe am 10. Febr. + 1,47 gegen + 1,54 am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 11. Febr.: Meist bewölkt, nur geringe Regenfälle, sehr mild; wieder abflauende Winde aus südwestlicher Richtung.

### Teatr Wielki

Freitag: Wegen Generalprobe geschlossen.
Sonnabend: „Turandot" (Premiere)
Sonntag 15 Uhr: „Glückliche Reise" (Ermäßigte Preise); 20 Uhr: „Eine Nacht in Venedig"

### Kinos:

**Apollo:** „Meine Eltern wollen die Scheidung" (Poln.)
**Metropolis:** „Die Menge rast" (Engl.)
**Nowe:** „Yvette" (Deutsch)
**Sfinks:** „Liebes-Alphabet"
**Słońce:** „Die Lüge der Christine" (Poln.)
**Wilsona:** „Tango Notturno" (Deutsch)

### Frankowski gefaßt

Die Polizei hat am Donnerstag in den frühen Nachmittagsstunden den 16jährigen Marian Frankowski festnehmen können, der den blutigen Ueberfall auf die Hausbesitzerstochter Maria Michalska in der Górna Wilda 53 verübt hat. Mit Rücksicht auf die Minderjährigkeit des Täters ist er vorläufig in der Arrestkammer untergebracht worden.

**Monatskarten für Arbeiter.** Das Verkehrsministerium hat auf der Staatseisenbahn Monatskarten für Arbeiter eingeführt, die mit Genehmigung der Bezirksdirektionen den größeren Industriebetrieben verkauft werden, die entsprechende Meldungen einreichen. Die Inhaber der Karten haben das Recht beliebiger Bahnfahrten im Bereich von 40 Kilometer, während die Wochenkarten nur zur Hin- und Rückfahrt berechtigen. Der Preis für die Monatskarten gleicht dem Viersachen des Preises für die Wochenkarten, die übrigens wie bisher ausgegeben werden.

### „Metropolis"

Aus Anlaß des 15jährigen Bestehens des Polnischen Boxverbandes und des Treffens zwischen Polen und Ungarn sehen wir im Kino Metropolis den bravourösen Box-Film

**„Die Menge rast"**

mit Robert Taylor in der Hauptrolle. Auf der Sonnabend-Vorstellung um 4,45 Uhr nachmittags werden die Ländermannschaften von Polen und Ungarn zugegen sein.

Aus dem oben erwähnten Anlaß hat die Direktion der Kinos „Apollo" und „Metropolis" einen Preis für den besten Boxer des Ländertreffens gestiftet. Dieser Preis ist im Schaufenster der Teppich-Firma K. Kużaj, Poznań, 27. Grudnia, ausgestellt. R. 1396.

## Torpedo-Verkehr im neuen Fahrplan

### Verkürzte Fahrt nach Warschau

In dem neuen Eisenbahn-Fahrplan, der vom 15. Mai gelten wird, ist ein „Torpedo" zwischen Posen und Warschau vorgesehen. Der Zug verläßt Posen um 7 Uhr früh und trifft um 10.30 Uhr in Warschau ein. Abfahrt aus Warschau um 18.30 Uhr, Ankunft in Posen um 22 Uhr. Der Fahrpreis wird 22.30 zł betragen, d.h. 3. Schnellzugklasse plus 3.50 zł. Jegliche Ermäßigungen, sowohl Beamten- als auch Touristen-Nachlässe und andere, sind ungültig.

Der neue Fahrplan sieht **zusätzlich eine Verkehrseinschränkung der Schnellzüge vor.** Es soll u. a. der Schnellzug Posen—Thorn (Abfahrt aus Posen um 17.06 Uhr) und Thorn—Posen (Ankunft in Posen um 9.13 Uhr) gestrichen werden.

Wichtig für Posen ist auch noch, daß der im Sommer vom 15. Juni bis 4. Sept. verkehrenden Eilzug nach Hela (Abfahrt aus Posen um 1.10 Uhr) in einen Schnellzug verwandelt und dem Krakauer Zuge, der Posen um 20.05 Uhr verläßt, ein direkter Wagen nach Teschen angehängt wird.

**Ein Heiratsschwindler.** Ins Posener Gerichtsgefängnis eingeliefert wurde der 34jährige Agronom Stefan Bogdan Swinarski, der beschuldigt wird, seit 1933 große Heiratsschwindeleien begangen zu haben. In sieben Fällen hat man ihm den Betrug nachweisen können.

**Vom Wächter verscheucht** wurde ein Dieb, der in der Nacht dem Kiosk an der Ecke Ogrodowa und Piekary einen ungebetenen Besuch abstatten wollte.

## Kirchliche Nachrichten

**Kreuzkirche.** Sonntag, 10: Gottesdienst. Vik. Boelter. 11.15: Kindergottesdienst. Ders. Versammlung der Frauenhilfe findet 8 Tage später, am 21. Februar, statt. Dienstag, 20: Gottesdienst zur Eröffnung 7. Landessynode. D. Horst. Freitag, 20: Wochengottesdienst. stud. Sperling.

**St. Petrikirche (Evang. Unitätsgemeinde).** Sonntag, 10.15: Gottesdienst. Kerstan.

**St. Paulikirche.** Sonntag, 10: Gottesdienst. Zellmann. 11.30: Kindergottesdienst. Zellmann. Mittwoch, 20: Bibelstunde. Zellmann.

**St. Lukaskirche.** Am Dienstag, 14. 2., 16.30: Frauenversammlung im Pfarrhause statt.

**Matthäikirche.** Sonntag, 10.30: Gottesdienst. Brummack. 11.30: Kindergottesdienst. Derselbe. Dienstag, 18: Bibelstunde.

**Morasko.** Sonntag, 9: Gottesdienst. 10: Kindergottesdienst. Freitag, 19: Jugendstunde.

**Christuskirche.** Sonntag, 10: Gottesdienst. Danach Kindergottesdienst. Mittwoch, 18.15: Bibelstunde. Donnerstag, 19.30: Jungmütterstunde. Freitag, 20: Kirchenchor.

**Christliche Gemeinschaft** (im Gemeindesaal der Christuskirche ul. Matejki 42): Sonntag, 17.30: Jugendbundstunde E. C. 19: Evangelisation. Freitag, 19: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

**Kapelle der Diakonissen-Anstalt.** Sonnabend, abends kein Wochenschluß. Sonntag, 10: Gottesdienst. Kandidat Spiller.

**Ev.-luth. Kirche (Ogrodowa).** Sonntag, 10: Gottesdienst. 9.30: Lissa: Missionsgottesdienst, Dr. Hoffmann. 9: Christenlehre (Vortrag), ders. Donnerstag, 16: Frauenverein. 20.15: Männerchor.

**Evangelischer Verein junger Männer, Posen.** Sonntag, 20: Singabend. Mittwoch, 20: Vortrag: August Winnig. Diakon Minnek. Donnerstag, 20: Posaunenchor 1. u. 2. Sonnabend, 17: Jungscharstunde.

**Evangelischer Jungmädchenverein Posen.** Sonntag, 17: Heimnachmittag. Dienstag, 18: Jugendgruppe. Mittwoch, 19.30: Singen — Bibelarbeit.

**Friedenskapelle der Baptistengemeinde, Przemysłowa 12.** Sonntag, 10: Predigt. R. Drews. 14: Kindergottesdienst. 16: Poln. Predigt. Prokopczuk. Donnerstag, 19.30: Gebetsstunde. **Rawitsch:** 10: Predigt. W. Naber. 16: Predigt. W. Naber.

**Evangelische Gemeinschaft.** Sonntag, 20: Evangelisations-Vortrag. Pred. Wecke, Bydgoszcz. Donnerstag, 20: Bibelstunde.

### Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

**Schwersenz.** Sonntag, 8.45: Gottesdienst. Danach Kindergottesdienst.

**Tarnowo.** Sonntag, 11: Gottesdienst.

**Rokietnice.** Sonntag, 9.30: Gottesdienst.

**Sassenheim.** Sonntag fällt der Gottesdienst aus.

**Kościan.** Sonntag, 10.15: Gottesdienst. 9: Kindergottesdienst.

**Ebenhausen.** Gottesdienst fällt aus.

**Czarnikau.** Sonntag, 9.15: Beichte. 10: Gottesdienst mit Abendmahl. 17.30: Kindergottesdienst.

**Görchen.** Sonntag, 9: Gottesdienst. P. Geddert.

**Rawitsch.** Sonntag, 9: Kindergottesdienst. 10.30: Gottesdienst. Montag, 20: Kirchenchor. Mittwoch, 20: Verein junger Mädchen.

**Rawitsch. Landeskirchliche Gemeinschaft.** Sonntag, 15: Andacht. Dienstag, 20: Jugendbund. Mittwoch, 20: Bibelstunde.

## DSC-Boxer machen mit

### Juniorenmeisterschaften des Bezirks

Am Sonnabend und Sonntag finden in der Halle an der Bukowska die Juniorenmeisterschaften des Posener Bezirks statt. Vom „DSC." sind genannt: Müller, Hans Stark, Tiller, Walkowiak, Hans und Georg Wacker. Die Kämpfe beginnen am Sonnabend um 20 Uhr, am Sonntag um 12 Uhr. Wir hoffen, daß die deutschen Volksgenossen recht zahlreich zu diesen Kämpfen erscheinen.

## Film-Besprechungen

### Nowe: „Yvette"

Auf Grund einer gleichnamigen Novelle des naturalistischen Dichters Maupassant, der als scharfsinniger und kritischer Beobachter des Lebens oft gewagte Themen wählte, entstand in ziemlich getreuer Nachbildung ein fesselndes Zeitbild, das uns die Pariser Gesellschaft der achtziger Jahre vor Augen führt. Die im Kloster aufgewachsene Yvette muß auf der Rückkehr ins Haus ihrer Mutter feststellen, daß sie die Tochter einer Kokotte ist, die einen Kreis von Abenteurern um sich geschart hat. An dieser Tatsache zerbricht beinahe das Glück ihrer Liebe zu einem Manne der guten Gesellschaft, der es ehrlich mit ihr meint und das unschuldige Mädchen heiratet.

Wolfgang Liebeneiner, den wir als ausgezeichneten Darsteller Chopins noch in bester Erinnerung haben, betätigt sich hier als Regisseur, und er hat die Regie meisterhaft geführt. Besonders tritt das in den sehr eindringlichen Auseinandersetzungen des Dialogs und in der außerordentlich plastischen Zeichnung der Charaktere hervor. Käthe Dorsch, die selten in Filmen zu sehen ist, bietet als Pariser Halbweltdame eine großartige Leistung. Die aus der „Heimat" bekannte Ruth Hellberg hat hier eine größere Rolle, der sie sich in jeder Hinsicht gewachsen zeigt. Johannes Riemann stellt einen zynischen Lebemann dar, während Albert Matterstock mit gutem Erfolg den edelmütigen Liebhaber spielt.

## Länder-Box-Kampf Polen—Ungarn

Sonntag, 12. Februar. Kartenvorverkauf ausschließlich Poln. Reisebüro „Orbis", Poznań, Plac Wolności 3.

## Carnuntum, das deutsche Pompeji

Von Karl Heinz Norweg

Ein Zauber liegt um den Namen Carnuntum. Die ältere Generation hörte ihn zum erstenmal vor etwa 25 Jahren in der Schule, und all das Geheimnis, das Carnuntum umhüllt, ist bis zum heutigen Tage nicht verblichen. Der Befehl des Führers, der im November 1938 bekannt wurde: „Carnuntum wird ausgegraben!" war so elementar, als hätte man nach Jahrzehnten ein lang vermißtes Kleinod wiedergefunden.

Ins Rollen kam die „Sache Carnuntum" durch den Gauleiter von Niederdonau, Dr. Jury, der in einer Kassette 23 Tafeln mit Abbildungen von früher ausgegrabenen und meist im Museum in Deutsch-Altenburg ausgestellten Schätzen nebst einer Darstellung der bisherigen Arbeiten und der Versäumnisse der letzten Jahre, dazu ein Gutachten des Archäologen Professor Rudolf Egger zusammenstellen ließ, um dieses „Werk" dem Führer zu überreichen.

Aufklärende Worte von schönster Eindringlichkeit fügte Dr. Jury bei: „Im östlichen Niederdonau liegen die Reste der alten mächtigen Römerstadt Carnuntum heute noch im Schoß der Erde. Zwei Jahrhunderte Krieg und Frieden zwischen Germanen und Römern führten damals zum Austausch der Kulturgüter dieser beiden großen Völker. Die Hebung jener Schätze einer gewaltigen Vergangenheit wäre ein Werk, würdig der großen deutschen Nation, deren Lebensraum kein ähnliches Kulturdenkmal aufweist."

Und so wird im Frühjahr 1939 mit den Ausgrabungsarbeiten begonnen werden können. Man wird in der Lage sein, eine alte Römerstadt vom Erdreich zu befreien und sie ins helle Sonnenlicht des Tages zu stellen. Dieses Carnuntum wird mit Pompeji in Wettstreit treten können, und Großdeutschland wird ein Kulturdenkmal einmaliger Prägung besitzen, das deutsche Pompeji: Carnuntum.

An der Ostgrenze des neu geschaffenen Groß-Wien liegt **diese versunkene Stadt, einstmals Schnittpunkt der großen** Bernstein-Straße von der Ostsee nach dem weiten Rom mit der Donau. Nebenan liegen Petronell und das wesentlich jüngere Deutsch-Altenburg. Und Wien selbst war ja ursprünglich eine Römersiedlung, Vindobonna genannt, und die Grundmauern unter dem heutigen Ersten Bezirk innerhalb der Ringstraße künden noch von dem gewaltigen Festungswerk, das die Römer gegen die anstürmenden Germanen aufgerichtet hatten. Diese Grundmauern unter dem Häusermeer des Innenbezirks haben es ja bisher unmöglich gemacht, den Gedanken an eine Untergrundbahn in diesem Teile Wiens Wirklichkeit werden zu lassen. Ursprünglich war Carnuntum vermutlich eine keltische Siedlung. Im ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung kam dann dieser Ort zwischen dem römischen Kastell Vindobonna und dem Flüßchen Waag zur römischen Provinz Pannonien und wurde ein Mittelpunkt an der Nordgrenze des Römischen Reiches. Als im Jahre 73 die Legionen in Vindobonna kasserniert wurden, baute man in Carnuntum ein prächtiges Forum mit zahlreichen Bädern, durchzogen von großen Säulenreihen, deren Trümmer teilweise schon bloßgelegt und von den Forschern enträtselt wurden. Tempel und Heiligtümer müssen hier gestanden haben. Kleinasiatische Krieger haben hier zum Gotte Mithras gebetet, zu dessen Ruhm und Ehre auch eine Grotte bei Moerbisch an der ungarisch-burgenländischen Grenze noch heute gezeigt wird.

An der Südgrenze von Wien liegt der berühmte Kurort Baden, dessen heiße Quellen schon damals geschätzt waren, was ein Kanal beweist, der sich vom Donauhafen Carnuntum bis nach diesem Baden ausdehnte.

Im Jahre 6 n. Chr. wird Carnuntum zum ersten Male genannt. Im Kriege gegen den Markomannenfürsten Marbod hatte der Befehlshaber der Donauarmee, der spätere Kaiser Tiberius, Carnuntum als Hauptstützpunkt seines Heeres gewählt. Marc Aurel, Hadrian und andere weilten in dieser Römerfeste. Vier Jahrhunderte hindurch blühte das Leben in Carnuntum. Dann faßte das Schicksal mit hartem Griff danach. Hunnen oder Germanen überrannten diese stolze **Siedlung. Tempel und Hallen wurden begraben unter dem** Steinhagel und der Asche von Feuersbrünsten. Wahrscheinlich war es der Gotenfürst Odoaker, der mit seinen Heeren durch Vindobonna nach Carnuntum zog, sein Reich von dieser feindlichen Grenzfeste zu erlösen. Vindobonna blieb, Carnuntum versank. Und heute liegen blühende Aecker und Wiesen über dieser sechzehn Jahrhunderte lang begrabenen Stadt. Aber der Pflug der Bauern fördert manches interessante Stück zutage. Denaremünzen wurden gefunden, mit dem Bildnis des Eintagskaisers Regalianus überprägt, Tonscherben und Waffenreste.

Man hat auch in einem ausgegrabenen Backofen Brote gefunden, die nie zu Ende gebacken wurden. Ein Beweis für die Plötzlichkeit der Katastrophe, mit der Carnuntum einst in Schutt und Asche gelegt worden sein muß.

Das Amphitheater ist gut zu erkennen, leider wurde es niemals restlos ausgegraben. Die sichtbaren Teile sind nicht sehr gut erhalten, nur die Einfassung der Arena mit den breiten Zugangswegen und dem Eingangstor für die Bestien, die man zum Kampfe lockte, sind in gutem Zustand. Wesentlich klarer zeichnen sich die Linien eines zweiten Amphitheaters ab, des Militärlagers, in dem man die Festloge für den Prokonsul der Provinz und seine Begleitung sieht. Teilweise ausgegrabene Säulen künden von der Pracht, mit der diese Arena ausgestattet war.

Die Reste des Heldentores zeugen von Macht und Größe einer vergangenen Epoche. Die Ausgrabungsarbeiten werden von der Herrlichkeit sprechen, die vor sechzehnhundert Jahren in den Schutt sank. Wir können uns heute nur einen kleinen Einblick verschaffen, wenn wir das Museum in Deutsch-Altenburg besuchen, wo in einem im römischen Landhausstil erbauten Hause alle Schätze und Skizzen zu sehen sind, die von Carnuntums Prunk berichten.

Nach einigen Jahren intensiver Arbeit aber werden wir durch die Straßen Carnuntums gehen und das Herz verrauschter Jahrhunderte klopfen hören, wie heute zwischen den **Zeugen einstiger Schönheit Pompejis.**

## Pflanzen für Schatten und Halbschatten

Auf einem bebauten Grundstück läßt es sich nicht vermeiden, daß mehr oder weniger große Stellen des Gartens im Schatten liegen. Für den Nutzgarten sind solche Stellen meist unbrauchbar, höchstens die Schattenmorelle läßt sich dort noch als Fruchtbaum anpflanzen. An Stellen, die zu allen Tageszeiten im Schatten liegen, versagt auch das Gras, denn dieses will wenigstens zeitweise etwas Sonnenlicht haben, sei es auch nur am frühen Morgen oder am späten Nachmittag. So sehen denn diese Schattenstellen in den Gärten oft recht vernachlässigt aus. Häufig sind dort alte Eimer, zerfallene Kisten und andere Ueberbleibsel aus der Haus- und Gartenwirtschaft aufgestapelt.

Vor Beginn der Frühjahrsbestellung der Gärten sei hier darauf hingewiesen, daß auch an schattigen und noch mehr an halbschattigen Gartenstellen sehr wohl Pflanzen gedeihen, die dem Garten zur Zierde gereichen. Sehr schön nehmen sich dort immergrüne Pflanzen, wie Haselwurz und Immergrün aus, besonders wenn dazwischen noch Blumen wie Veilchen, Buschwindröschen, Maiglöckchen und noch andere angepflanzt werden. Auch der Waldmeister gedeiht an solchen Stellen. Dort kommen fort Akelei, Waldgeißbart und Farne in den verschiedensten Formen und Größen. Auch an Gehölzen, die den Schatten gut vertragen, fehlt es nicht. Wie schön nimmt sich ein Straßenzug aus, an dessen beschatteten Vorgärten die so nüchtern wirkenden Eisenzäune durch Strauchwerk ersetzt sind, das noch im Schatten gut gedeiht.

Für die halbschattigen Stellen im Garten ist die Auswahl bei der Bepflanzung noch weit größer. Leberblümchen, Tränendes Herz, Salomonsiegel, gelber Lerchensporn, Lilien, Primeln, Fuchsien, Silberkerzen, rotes Lungenkraut, Anemonen, alles dies und noch anderes läßt sich an solchen Stellen mit Erfolg und ohne großen Düngeraufwand anpflanzen. Im einzelnen sollte bei der Auswahl etwas auf die Blütezeit der verschiedenen Arten Bedacht genommen werden, damit auch an solchen Gartenstellen das Blühen vom Frühjahr bis zum Herbst nicht aufhört. Was von schattigen Stellen im Garten gilt, läßt sich ebenso geltend machen für Balkone, die ganz oder während des größten Teils des Tages im Schatten liegen, und für Blumenbretter, die vor den Fenstern der Wohnungen angebracht sind. Auch für sie gibt es Pflanzen, die dort noch recht gut fortkommen, grünen, wachsen und blühen. Jeder berufsmäßig tüchtige Gärtner wird beim Ankauf von Samen oder Pflanzen die richtigen Ratschläge geben können.

### Leszno (Lissa)

eb. **Vom Neubau der katholischen Kirche.** Wie wir erfahren, soll der Ausbau der Stefanskirche gleich nach Eintritt wärmeren Wetters fortgesetzt werden. Die erforderlichen Baustoffe, Ziegel, Sand usw., rollen schon jetzt heran, damit dann ohne Verzug die Arbeiten in Angriff genommen werden können.

### Święciechowa (Schwetzkau)

eb. **Winterfest der Welage.** Im Andrzejewskischen Saale fand am 8. d. Mts. von 18 Uhr ab das Winterfest der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft, Ortsgruppe Schwetzkau, statt, zu dem sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen zahlreich eingefunden hatten. Obmann Anders begrüßte die Erschienenen, dann folgten Gedicht- und Liedervorträge der Jugend. Eine gute Ortskapelle spielte zum Tanze auf, während in den Erholungspausen lustige Couplets zum Vortrag gelangten. Es war ein schönes Fest, welches sich bis in die frühen Morgenstunden ausdehnte und allen Teilnehmern noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

### Rydzyna (Reisen)

eb. **Brücke dem Verkehr übergeben.** Der Brückenneubau über den Polnisch-Schlesischen Graben, der die Chaussee Lissa—Rawitsch mit dem Reisener Schloß verbindet, ist fertiggestellt und dem Verkehr, welcher seit dem Herbst des vergangenen Jahres gesperrt war, nunmehr übergeben worden.

### Rawicz (Rawitsch)

— **Kein Feueralarm.** Die Stadtverwaltung gibt bekannt, daß am morgigen Sonnabend von 12 bis 13 Uhr die Feuersirene von Monteuren des Elektrizitätswerkes ausprobiert wird.

— **Ein Schau-Obstbaumschneiden.** Da viele Obstgärten unseres Kreises arg vernachlässigt sind, wird der Kreisausschuß den Kreisgärtner Sajkowski in die einzelnen Ortschaften entsenden, um an Ort und Stelle das sachgemäße Schneiden und Auslichten der Obstbäume und die Bekämpfung der ärgsten Schädlinge zu zeigen. Am 13. Februar wird Herr Sajkowski um 8.30 Uhr in Sobialkowo sein, am gleichen Tage um 9 Uhr in Konary, um 9.30 Uhr in Grabkowo, um 13 Uhr in Jutroschin, um 13.30 Uhr in Neu-Sielec und um 14 Uhr in Sonnental.

— **Ausschreibung.** Am 14. Februar um 12 Uhr vergibt die hiesige Strafanstalt die Lebensmittellieferung für ein Vierteljahr. Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung der Strafanstalt.


Ab morgen, Sonnabend, im KINO APOLLO

Ein grosses, erschütterndes Lebensdrama

„Rückkehr im Morgengrauen"

In den Hauptrollen: Danielle Darrieux — Pierre Dux — Raymond Cordy.

Ein Film voller ungewöhnlicher Eindrücke!

Heute, Freitag, zum letzten Male: „Meine Eltern wollen die Scheidung".



Der hervorragendste Tenor der Welt Benjamino Gigli in dem neuesten Film

„Dir gehört mein Herz"

Der berühmte Regisseur Carmine Gallone schuf einen großen Film mit Gigli in der Hauptrolle. Der Inhalt ist die Geschichte der Liebe eines Sängers zu einer Journalistin. Giglis Partner sind die hochtalentierte Carla Rust sowie die Lustspielgrößen Paul Kemp, Teo Lingen und Lucie Englisch. In den Gang der Handlung ist ein Marionettentheater geschickt eingebaut worden. Die große Premiere findet am morgigen Sonnabend im Lichtspieltheater „Słońce" statt. K. 1295.


### Buk (Buk)

an. **Statistisches.** Auf dem Standesamt der Wójtgemeinde Buk wurden für das Jahr 1938 gemeldet: 140 Geburten, 83 Sterbefälle und 49 Eheschließungen.

an. **Ein Rindvieh- und Pferdemarkt** findet hier am 14. d. M. statt.

### Opalenica (Opalenitza)

an. **Ein allgemeiner Jahrmarkt** für Rindvieh, Pferde, und Kramwaren findet am 16. d. M. hier statt.

### Miedzychód (Birnbaum)

hs. **Der Hilfsverein deutscher Frauen** hatte die deutschen Volksgenossen für Sonntag, den 5. d. Mts., abends 7 Uhr bei Zickermann zu seinem diesjährigen Winterfest eingeladen. Das Gartenfest im Sommer und das Winterfest im Winter sind die Höhepunkte der völkischen Geselligkeit in unserer Stadt. Diesmal führte uns die Theateraufführung an den Rhein zur Kirmeszeit — sie war ein wirklicher „Sprung aus dem Alltag". Frau Brauereibesitzer Marta Adam hatte die Spielleitung. Die Bühne war von Dekorationsmeister Herbert Erich mit Sorgfalt hergerichtet. Den Spielern wurde mit rauschendem Beifall — oft während des Spiels — gedankt. Der Aufführung vorauf ging eine Begrüßungsansprache des Schriftführers des Vereins, Pastor Müller. In den Pausen und zum nachfolgenden Tanz spielte die Raduscher Bauernkapelle auf.

### Sieraków (Zirke)

#### Eine Explosion

des Luftdruckkessels der Sauggasanlage des Städtischen Elektrizitätswerkes ereignete sich am Sonnabend, dem 4. Februar, vormittags beim Anlassen des Motors. Der autogen geschweißte Zylinedr wurde auseinandergerissen und der 40 Kilogramm schwere Deckel durch das Holzdach des Maschinenhauses geschleudert. Sämtliche Fensterscheiben wurden zertrümmert, der in der Halle befindliche Maschinist Roman Gózd wurde an die Wand geschleudert, wobei ihm das Gesicht zerkratzt wurde. Die Entstehungsursache der Explosion ist unbekannt. Eine Druckprüfung ist seit vierzehn Jahren nicht erfolgt. Den Betrieb hält z. Zt. eine zum Werk gehörige eingebaute Lokomobile aufrecht, so daß in der Stromzufuhr keine Unterbrechung eintritt.

hs. **Ein zweites Todesopfer.** Nach 5 Wochen forderte die Kohlengasvergiftung im Hause der Frau Obst ein zweites Todesopfer. Ihre Schwester, Frau Küster, starb am 6. Februar an den Folgen dieses Unfalls. Der Bruder Wiśniewski war bekanntlich bereits bei Auffindung der Vergifteten tot. Frau Obst liegt nun schon seit dem 3. Januar immer noch bedenklich krank zu Bett.

### Rogoźno (Rogasen)

s. **Stiftungsfest des Männer-Turnvereins Rogasen.** Der Männerturnverein Rogasen veranstaltet am Sonnabend, dem 11. Februar, um 8 Uhr abends im Zentralhotel sein 79. Stiftungsfest, zu dem alle Freunde und Gönner des Vereins eingeladen werden. Das Programm ist sehr reichhaltig. Der Eintrittspreis beträgt nur 1 Zloty.

### Wągrowiec (Wongrowitz)

dt. **Pferdemarkt.** Der Auftrieb an Pferden war außergewöhnlich stark. Prima Pferde erzielten Preise bis 700 Zloty, gute Arbeitspferde bis 500 Zl., billigere Arbeitspferde waren für 150—250 Zl. zu haben. Schlachtpferde kosteten 150—200 Zloty.

dt. **Wochenmarkt.** Der Donnerstag-Wochenmarkt brachte folgende Preise: Butter 1,30 bis 1,40, Eier 1—1,10, Hühner 1,30—2,50, Enten 2,50 bis 3,50, Gänse 5—6, Puten 4—5,50, Täubchen das Paar 70, ein Zentner Speisekartoffeln 1,70, 3 Pfund grüne Heringe 1, Aepfel 25—50, Zitronen 10, Apfelsinen 25—35, 1 Kiste, 2½ Pfund, Sprotten 1 Zloty.

dt. **Ueberfall auf den Bürgermeister.** Der Bürgermeister unserer Stadt, Wachowiak, wurde in den Vormittagsstunden des Donnerstages von dem Arbeiter Walenty Różański, wohnhaft im Armenhause, tätlich angegriffen. Różański, der arbeitslos ist, verlangte von dem Bürgermeister sofortigen Arbeitsnachweis. Als ihm erklärt wurde, daß doch dem einzelnen nicht Arbeit gegeben werden könne, schlug Różański den Bürgermeister mit Fäustschlägen zu Boden. Beamte des Magistrats eilten dem bedrohten Bürgermeister zu Hilfe, und beförderten den Arbeitslosen zur Tür hinaus. Inzwischen war auch die Polizei erschienen, die R. in Untersuchungshaft nahm.

dt. **Selbstmord durch Erhängen.** Der 28 Jahre alte Arbeiter Andrzej Kowalski, der bei dem Landwirt Gustav Grager in Mirkowitz beschäftigt war, erhängte sich in dem nahe gelegenen Walde des Landwirts Jung. Der Grund zu diesem Selbstmord ist darin zu suchen, daß Kowalski zur Alimentenzahlung für seine sieben unehelichen Kinder verpflichtet werden sollte.

### Mogilno (Mogilno)

ü. **Ausschreibung des Bürgermeisterpostens.** Auf der dritten Stadtverordnetenversammlung in Mogilno wurde nur über die Wahl des neuen Bürgermeisters beraten. Mit sieben Stimmen gelangte der Antrag des Schulinspektors und Stadtv. Nierzwicki zur Annahme, den Bürgermeisterposten auf dem Konkurswege auszuschreiben, was auch bereits geschehen ist.

ü. **Unfall.** Bei dem Landwirt Matuszewski in Mokre wurden während des Dreschens die Pferde von einem Arbeiter gelenkt, der seinen 16jährigen Bruder zu sich rief. Als dieser gelaufen kam, stolperte er und stürzte auf die Transmissionswelle, die seine Kleider erfaßte und ihm dieselben vom Körper riß. Der Bursche erlitt schwere Brust- und Unterleibsverletzungen und wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

### Pniewy (Pinne)

mr. **Wintervergnügen der Deutschen Vereinigung.** Die Deutsche Vereinigung, Ortsgruppe Pinne, veranstaltet am kommenden Sonntag, dem 12. Februar, bei Bisanz ihr diesjähriges Wintervergnügen, wozu alle deutschen Volksgenossen herzlich eingeladen sind. Beginn pünktlich 7 Uhr abends.

### Białośliwie (Weißenhöhe)

ds. **Jahresfeier des Jugendbundes.** In Gütergost veranstaltete der Jugendbund seine Jahresfeier, zu der viele Gäste und Freunde sowie Pastor May erschienen waren. Ein Lied und ein Begrüßungsgedicht leiteten die Feier ein, die durch Sprechchöre, Guitarrenlieder und schöne Gedichte verschönt wurde.

### Gniezno (Gnesen)

#### Der neue Stadthaushaltsplan

ü. Am Mittwoch fand hier eine Stadtverordnetenversammlung statt, die sich eingehend mit dem neuen Budget für 1939/40 beschäftigte. Das gesamte Verwaltungsbudget weist in Einnahmen und Ausgaben 1 506 152 zł auf. Als neue Position wurden 15 000 zł aufgenommen. Diese Summe ist für die 5prozentige Kommunalzulage für die städtischen Beamten und Angestellten bestimmt, deren Gesamtgehalt 500 zł monatlich nicht übersteigt. Dagegen wurde der Antrag des Stadtv. Brzeziński als Vertreter der Arbeiterpartei, den Funktionszuschlag des Stadt- und Vizepräsidenten um 50 Prozent herabzusetzen, mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Beschlossen wurde, die für öffentliche Wege und Plätze ausgesetzte Summe von 19 000 zł zu streichen sowie den Reinertrag des Elektrizitätswerks um dieselbe Summe herabzusetzen. Dagegen wurde der Fonds für den Unterricht der schulentlassenen Jugend von 400 auf 600 zł erhöht. Ferner wurden 500 zł für Unterstützungszwecke ausgeworfen. Auch die Budgets der städtischen Unternehmen wurden nach kurzer Aussprache angenommen. Ein Ueberschuß von 781 zł soll für verschiedene Unterstützungszwecke verwendet werden. Gegen die Annahme des neuen Budgets legte Brzeziński ein „votum separatum" ein. Zum Schluß dieser Sitzung wurde noch beschlossen, die Kanalgebühren unverändert zu lassen und für die Straßenreinigung je Quadratmeter 50 Groschen zu erheben.

ü. **Achtzig Kompromißlisten für die Gemeinderatswahlen.** Am kommenden Sonntag werden im Kreise Gnesen in 130 Dorfgemeinden die Gemeinderatswahlen duchgeführt. Da aber in 80 Dorfgemeinden Kompromißlisten zustande kamen, wird nur noch in 50 Dorfgemeinden gewählt werden.

### Toruń (Thorn)

ng. **Protest der Handwerker.** Die Ortsgruppe Thorn des pommerellischen Verbandes selbständiger christlicher Handwerker protestierte in ihrer im „Tivoli" veranstalteten Vollversammlung gegen die schwere Konkurrenz, die dem Handwerk durch die Arbeitswerkstätten in Gefängnissen zugefügt wird.

### Wejherowo (Neustadt)

po. **Vom Auto überfahren.** Am 8. Februar in den Mittagsstunden passierte an der Ecke des Platzes Wejhera ein Unglück. Zu gegebener Zeit kam ein Personenwagen von der ul. Sobieskiego und wollte den Marktplatz überfahren. An der Ecke des Marktes fuhr das Auto direkt auf die 5 Jahre alte Janina Styba. Das Kind wurde am Kopf getroffen und überfahren. Der Chauffeur bekümmerte sich nicht weiter um sein Opfer, sondern fuhr in demselben Tempo weiter. Das überfahrene Kind wurde von Passanten in das St. Vincent-Krankenhaus getragen, wo ärztlich festgestellt wurde, daß ihm beide Beine gebrochen und die eine Gesichtshälfte schwer beschädigt war. Wie später festgestellt werden konnte, sollte das Auto nach der Reparaturwerkstätte Wasilke gefahren werden. Der Lenker des Wagens, ein Grzenkowicz, der keinen Führerschein besaß, fuhr das Auto nach dem Unfall auch zur Werkstätte hin, ließ es dann dort auf dem Hof stehen und lief davon.

### Kościerzyna (Berent)

ng. **Erste Sitzung des neuen Stadtparlaments.** In der ersten Jahressitzung des Stadtparlaments wurde zunächst der Haushaltsplan für das Wirtschaftsjahr 1939/40 erörtert, wobei leider die Feststellung gemacht werden mußte, daß die Finanzlage der Stadt äußerst kritisch ist, da die durch die Arbeitslosigkeit verursachten Kosten dauernd steigen, während die Zahl der Steuerzahler in der Stadt ständig abnimmt. Die Stadt hat verhältnismäßig wohl den größten Prozentsatz an Arbeitslosen in Pommerellen zu verzeichnen, und infolge Mangels an Investitionsarbeiten seitens des Staates oder Kreises ist für Berent nicht nur eine Winterhilfe notwendig, sondern bei fast 50 Prozent Arbeitslosigkeit auch an eine „Sommerhilfe" zu denken. Das Parlament wandte sich daher an den Magistrat, tatkräftige Bemühungen zu entfalten, um eine durchaus begründete Finanzbeihilfe von auswärts zu erhalten.

Der Haushaltsplan wurde darauf in folgender Höhe für die einzelnen Betriebe in Einnahmen und Ausgaben angenommen. Für die Verwaltung mit 172 440, für das Elektrizitätswerk mit 105 700, für das Schlachthaus und die Baconfabrik mit 72 015 und für den Viehmarkt mit 3950 Zl.

### Gdynia (Gdingen)

po. **Aufgedecktes Diebeslager.** Vor einiger Zeit hatte die Danziger Polizei den 20 Jahre alten Richard Grodzicki festgenommen, der in Zoppot während der Abwesenheit der Einwohner ihre Wohnungen geplündert hatte. Die Untersuchung ergab, daß er elf Einbruchsdiebstähle auf dem Gewissen hatte. Die gestohlenen Gegenstände hat der Einbrecher unter dem Schutze der Nacht über die Grenze nach Gdingen geschafft. Um das Versteck ausfindig zu machen, hat die Gdingener Polizei mit Hilfe eines Danziger Beamten verschiedene Revisionen durchgeführt, und es gelang ihnen nach längerer Beobachtung, die in Zoppot gestohlenen Gegenstände bei der Mutter des Festgenommenen aufzufinden. Frau Grodzicka sowie ein gewisser Skulski, die von den gestohlenen Sachen Kenntnis hatten, wurden verhaftet.

## Devisenschiebung und Alkoholschmuggel

**Memel.** Vor einiger Zeit wurde in den Geschäftsräumen der Firma „Lignum" Memel eine Haussuchung vorgenommen. Wie jetzt bekannt wird, sind bei dieser Haussuchung Unterlagen gefunden worden, die den Generalbevollmächtigten der Firma, den Juden Max Rafthal, schwer belasten, so daß gegen ihn ein Strafverfahren wegen Devisenschiebung, Alkoholschmuggels usw. eingeleitet worden ist.

Wie gut unterrichtete memeldeutsche Holzhändlerkreise wissen, ist das Unternehmen „Lignum" vom Memeler Holzsyndikat bzw. vom litauischen Holzdepartement als Tarnung gegründet worden, um einmal den memelländischen Holzhändler vollends lahmzulegen, ferner um den Holzexport restlos in die Hand zu bekommen und den memeldeutschen Holzmakler auszuschalten. Man erlebt also hier den Fall, daß ein Beauftragter des litauischen Staates seine Auftraggeber nach echt jüdischem Muster über das Ohr haut.

## Hochwasser im Wilnagebiet

**Warschau.** Im Wilnagebiet sind infolge der letzten Regenfälle und des starken Tauwetters zahlreiche Flüsse über die Ufer getreten. Eine Brücke, die bei dem Städtchen Niemienczyn über die Wilja, den größten Nebenfluß des Njemen, führt, wurde zerstört. **Einzelne Vororte von Wilna sind von der Stadt vollkommen abgeschnitten.** Pionierabteilungen, die eingesetzt worden sind, bemühen sich, eine Eisbarriere zu sprengen, die sich an der unteren Wilja gebildet hat.

## 800 Stundenkilometer im Sturzflug erreicht

**Paris.** Der „Jour" berichtet, daß der französische Flieger Marcel Doret bei Versuchsflügen im Sturzflug eine Geschwindigkeit von 800 Stundenkilometer erreicht haben soll. In normaler Lage habe die Maschine 525 Km./Std erreicht.

## USA droht mit Baumwoll-Dumping

Die nach und nach bekannt werdenden Einzelheiten über die amerikanische Baumwollpolitik zeigen, dass die USA anscheinend gewillt sind, um jeden Preis ihren früheren Anteil am internationalen Baumwollgeschäft zurückzuerobern. Gegenwärtig wird mit offenen Drohungen gegenüber den anderen Baumwolle erzeugenden Ländern gearbeitet, in eine Anbaubeschränkung einzuwilligen. Sollten diese dazu nicht bereit sein, so würden die Vereinigten Staaten nicht länger geneigt sein, einen „Regenschirm" — wie sich der Landwirtschaftsminister Wallace ausdrückte — über den internationalen Baumwollmarkt durch ihre Produktionsbeschränkungen und Beleihungsprogramme zu halten. Wallace sprach in aller Offenheit aus, dass die anderen Baumwoll-Länder wissen müssten, was das für den Weltmarkt bedeuten würde.

Das bedeutet: erstens ein amerikanisches Baumwoll-Dumping. Alle Theorien der Hullschen Handelspolitik würden über Bord geworfen. Dabei träte als richtig zutage, was in einer Reihe von Ländern seit langem über das amerikanische System der Meistbegünstigung gesagt worden ist; zweitens bedeutet das Fortziehen des „Regenschirms" eine rigorose Ausnutzung der Gläubigerposition der USA, die bereit sind, ihre starke wirtschaftliche Stellung als Kapitalgeber der Welt einzusetzen, um aufstrebenden Agrarstaaten die Märkte zu zerschlagen. Unmittelbar betroffen würden durch die neuerliche Politik Brasilien, Aegypten und Indien. Die übrige Welt spielt mehr oder weniger den Zuschauer, der mit stark reduzierten Baumwollpreisen rechnen kann. Allerdings hat diese Neuausrichtung der amerikanischen Agrarpolitik einen Haken. Es würde durch sie nicht nur rücksichtslos der wirkliche Inhalt der amerikanischen „Befriedungspolitik" für die Weltwirtschaft enthüllt, sondern gleichzeitig die auf Kompensationsverkehr eingestellten Nationen wirtschaftlich näher zusammengebracht werden. Dabei ist bekannt, dass die autoritären Staaten zu den grössten Baumwollverbrauchern der Welt gehören. Sie würden sicherlich in der Lage und auch bereit sein, den von USA unter Druck gesetzten Staaten, vornehmlich Brasilien, Aegypten und Indien, ihre Erzeugnisse auch weiterhin im Tauschverkehr abzunehmen.

## Das Produktionsprogramm der Motorradindustrie

Wie die „Gazeta Handlowa" berichtet, ist in der letzten Sitzung der Gruppe Kraftfahrzeugindustrie des Verbandes der polnischen Metallindustrie das Programm der Erzeugung von Krafträdern und Motoren für 1939 erörtert worden. Danach sollen die Staatlichen Ingenieurwerke 400 bis 500 Stück Krafträder „Sokol" mit 350 bzw. 500 ccm Motoren und 750 mit 200 ccm Motoren erzeugen. Eine Reihe von Firmen hat die Erzeugung von Kleinkrafträdern mit 100 ccm Motoren aufgenommen, von denen etwa 7500 Stück erzeugt werden sollen, und zwar von den Firmen „Huta Ludwikow" in Kielce, Gebr. Nowaczyk in Posen, Z. Dydyński in Warschau, „Automatik" in Posen, „Tornedo" in Bromberg, P. W. U. in Radom, „Perkun" in Warschau und „Podkowa" in Legionowo. Die Gesamtproduktion an Krafträdern wird demnach 8700 betragen. Die Erzeugung von Motoren für Krafträder und für andere Zwecke soll mit Ausnahme der Produktion der Staatlichen Ingenieurwerke 11 000 Stück 100 ccm Motoren betragen, welche von den Firmen „Huta Ludwikow", „Perkun", A. Steinhagen & A. Stransky in Warschau sowie Stephan Malcherek in Posen erzeugt werden sollen. Die Aussichten für den Absatz von Krafträdern wurden von der Industriegruppe so beurteilt, dass im Jahre 1939 etwa 10 000 Krafträder in Polen abgesetzt werden können, davon 3500 mit einem Motor von mehr als 100 ccm und etwa 6500 mit einem 100 ccm Motor. Im Zusammenhang damit wurde die Erwartung ausgesprochen, dass bei der Erteilung von Einfuhrkontingenten für Krafträder die Produktions- und Absatzmöglichkeiten der einheimischen Industrie besonders berücksichtigt werden. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, dass die Vorschriften für Registerkredite für Kraftfahrzeuge auch auf Krafträder mit 100 ccm ausgedehnt werden. Um die Produktion von Krafträdern zu rationalisieren, ist eine engere Zusammenarbeit mit der Teileindustrie beschlossen worden, ebenso die Bildung einer Untergruppe für Krafträder bei der Gruppe der Kraftfahrzeugindustrie.

## An die Adresse der Posener Messe

Da sich der Termin für die Eröffnung der Posener Messe (30. April) langsam nähert, ist es an der Zeit, auf ein vielleicht nicht genügend beachtetes Moment hinzuweisen, das mit der Teilnahme von Industrie- oder Handwerksfirmen an der Messe im Zusammenhang steht. Durch die einzelnen Messepavillons bewegen sich Zehntausende von Besuchern, die die Ausstellungsgegenstände besichtigen und sich für ihre Verwendung interessieren. Oft suchen sie Gegenstände, die es auf der Messe nicht gibt. Sie fragen deshalb die Aussteller, bei denen sie diese Gegenstände erwarteten, warum sie diese nicht ausstellen. Daraus geht hervor, dass der Aussteller bei den Besuchern viel Anregungen zur Vervollständigung seines Produktionsprogramms erhalten kann. Es wäre gut, an die Direktion der Posener Messe die Aufforderung zu richten, unter den Ausstellern eine Rundfrage zu veranstalten, wieviel neue Artikel sie als Folge der Teilnahme an der Messe produzieren.

# Gesteigerte Eierausfuhr 1938

### Hauptabnehmer ist weiter England

Auch im Jahre 1938 hat Polen seine Eierausfuhr ganz erheblich steigern können. Zu einem bedeutenden Teil haben zu diesem Erfolg die Verbesserung der Ausfuhrmethoden sowie die Verbesserung der Organisation des Eierhandels beigetragen. Sowohl die Qualität als auch der prozentmässige Anteil höhergewichtiger Sortierungen sind gestiegen. Während 1934 die Sortierung 52/53 in der Ausfuhr rd. 22,2%, die Sortierung 55/56 aufwärts nur 4,88% der Ausfuhr ausmachten, betrug der Anteil dieser Sortierungen im Berichtsjahr 60% bzw. 23%. Die höhergewichtigen Sortierungen gingen hauptsächlich nach der Schweiz und nach Deutschland, der englische Markt hat wegen des höheren Zolles für schwerere Eier vorwiegend Ware der Sortierung 52/53 aufgenommen. Im Zusammenhang mit der verbesserten Qualität konnten 1938 auch höhere Preise erzielt werden, die sich durchschnittlich von 1284 zł 1937 auf 1355 zł je Tonne im Jahre 1938 erhöhten. Der Wert der Eierausfuhr im Berichtsjahr betrug 39,4 Mill. Zł. gegenüber 33,8 Mill. Zł. 1917. Nach den Angaben der beiden eierausführenden Stellen, des Verbandes der Berufsvereinigungen der Eierexporteure sowie des Polnischen Verbandes für Bacons und tierische Erzeugnisse sind im Berichtsjahr insgesamt 377 131 Kisten Eier ausgeführt worden, die einem Gewicht von rund 29 091 t entsprechen. Gegenüber dem Vorjahre bedeutet dies eine Zunahme von 2118 t. Hauptabnehmer war wie auch in früheren Jahren England, wohin 58% der gesamten Ausfuhr ausgeführt wurden. Trotz der starken rumänischen und ungarischen Konkurrenz auf dem englischen Markt konnte Polen seinen Absatz um 4% erhöhen. An zweiter Stelle der Einfuhrländer steht Deutschland mit 14%, es folgen Italien mit 12% die Schweiz mit 8% und die Tschecho-Slowakei mit 6%. Nach Spanien konnte infolge des Kriegszustandes in diesem Lande nur eine geringe Menge abgesetzt werden. Nach einer mehrjährigen Unterbrechung ist die Ausfuhr nach Argentinien wieder aufgenommen worden. Nach Frankreich fand wegen der Entwertung der Valuta sowie infolge eines starken Angebots an marokkanischen Eiern im Berichtsjahr keine Eierausfuhr statt. In der Reihe der eierausführenden Länder nimmt Polen nach Dänemark und Holland den 3. Platz ein. Auf die einzelnen Ausfuhrländer verteilte sich der polnische Eierabsatz in den Jahren 1938 und 1937 wie folgt (in Kisten):

| | 1938 | 1937 |
|---|---|---|
| England | 219 558 | 185 439 |
| Deutschland | 52 105 | 40 508 |
| Italien | 46 257 | 58 914 |
| Schweiz | 30 926 | 26 515 |
| Tschecho-Slowakei | 23 053 | 19 758 |
| Spanien | 1 385 | 10 031 |
| Argentinien | 3 747 | 215 |
| Frankreich | — | 1 863 |

Von den beiden ausführenden Organisationen hat der Verband der Eierexporteure 331 981 Kisten, d. h. 80% der Gesamtausfuhr, und der Verband für Bacon und tierische Erzeugnisse 45 000 Kisten ausgeführt. Die Eierausfuhr 1938 ist noch weit entfernt von den Rekordausfuhrzahlen 1930/31. Seit dem Tiefstand der Eierausfuhr 1934 mit einem Ausfuhrwert von 23,5 Mill. Zł. ist bereits ein beträchtlicher Schritt vorwärts getan. Man hofft, dass die konsequente Fortsetzung der bisherigen Ausfuhrpolitik auf dem Gebiete des Eierhandels auch der Ausfuhr im laufenden Jahr weitere Erfolge bringen wird.

## Die Ausfuhr von Fleischkonserven 1938

Im Jahre 1938 konnte die Ausfuhr von Fleischkonserven recht ansehnlich ausgebaut werden. Neben Schinken in Dosen und Konserven von Kalbfleisch und Geflügel in Dosen, deren Ausfuhr bereits 1937 aufgenommen wurde, sind 1938 zum ersten Male Rindfleischkonserven ausgeführt worden. Der Gesamtwert der Ausfuhr von Kalbfleisch- Geflügel- und Rindfleischkonserven stieg von 3,5 Mill. Zł. auf rund 1 Mill. Zł. 1938. Die Ausfuhr von Kalbfleisch in Dosen hat ganz erheblich zugenommen. Sie stieg von 6657 t 1936 auf 16 408 t 1937 und auf 27 553 t im Berichtsjahr. Hauptabnehmer der Kalbfleischkonserven ist England.

Zum erstenmal sind im Berichtsjahr auch Kalbfleischkonserven nach USA (Kalbschinken) ausgeführt worden. An dieser Ausfuhr haben im Jahre 1938 19 Firmen teilgenommen gegenüber 6 Ausfuhrfirmen 1937. Man erwartet, dass die Ausfuhr nach England noch weiter steigen wird, da die Qualität der Ware in letzter Zeit infolge einer weitgehenden Standardisierung besser geworden sein soll. Die Ausfuhr von Geflügelkonserven hat gegenüber dem Vorjahre ganz erheblich abgenommen. Sie ging von 2978 t 1937 auf 2307 t 1938 zurück. Auch hier war der Hauptabnehmer England, und zwar mit 1117 t und die Vereinigten Staaten mit 1087 t. Kleinere Mengen wurden nach der Schweiz, Gibraltar, Afrika u. a. Ländern ausgeführt. Die Ausfuhr von Geflügelkonserven wurde von nur 3 Firmen beliefert. Die 1938 aufgenommene Ausfuhr von Rindfleischkonserven umfasste eine Menge von 36 020 t, die von 16 Firmen geliefert wurden.

# Börsen und Märkte

## Getreide-Märkte

**Posen**, 10. Februar 1939. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

**Richtpreise:**

| | |
|---|---|
| Weizen | 17.75—18.25 |
| Roggen | 14.15—14.40 |
| Braugerste | — |
| " 700—720 g/l | 17.00—17.50 |
| " 673—678 g/l | 16.25—16.75 |
| Hafer, I. Gattung | 14.35—14.75 |
| " II. Gattung | 13.75—14.25 |
| Weizen-Auszugsmehl 0—30% | — |
| " " 0—35% | 35.25—37.25 |
| Weizenmehl Gatt. I 0—50% | 32.50—35.00 |
| " " Ia 0—65% | 29.75—32.25 |
| " " II 30—65% | — |
| " " II 35—65% | 25.50—28.00 |
| " " IIa 50—65% | 23.00—24.00 |
| " " II 35—50% | 28.50—29.50 |
| " " II 50—60% | 24.00—25.00 |
| " " II 60—65% | 21.50—22.50 |
| " " III 65—70% | 17.50—18.50 |
| Weizenschrotmehl 95% | — |
| Roggen-Auszugsmehl 0—30% | 25.25—26.00 |
| Roggenmehl I. Gatt. 50% | — |
| Roggenmehl Gatt. I 0—55% | 23.50—24.25 |
| " I. " 65% | — |
| " II. " 50—65% | — |
| Roggenschrotmehl 95% | — |
| Kartoffelmehl „Superior" | 28.50—31.50 |
| Weizenkleie (grob) | 12.50—13.00 |
| Weizenkleie (mittel) | 11.25—12.00 |
| Roggenkleie | 10.25—11.25 |
| Gerstenkleie | 10.75—11.75 |
| Viktoriaerbsen | 27.00—31.00 |
| Folgererbsen (grüne) | 24.50—26.50 |
| Winterwicke | — |
| Gelblupinen | 12.00—12.50 |
| Blaulupinen | 11.00—11.50 |
| Serradella | 22.00—24.00 |
| Winterraps | 51.00—52.00 |
| Sommerraps | 48.00—49.00 |
| Leinsamen | 62.00—65.00 |
| Blauer Mohn | 95.00—98.00 |
| Senf | 52.00—55.00 |
| Rotklee (95—97%) | 105.00—110.00 |
| Rotklee, roh | 70.00—85.00 |
| Weissklee | 240.00—290.00 |
| Schwedenklee | 180.00—190.00 |
| Gelbklee, geschält | 63.00—70.00 |
| Gelbklee, ungeschält | 25.00—30.00 |
| Wundklee | 66.00—71.00 |
| Raygras | 81.00—88.00 |
| Tymothee | 33.00—40.00 |
| Leinkuchen | 24.00—25.00 |
| Rapskuchen | 15.75—16.75 |
| Weizenstroh, lose | 1.35—1.60 |
| Weizenstroh, gepresst | 2.10—2.60 |
| Roggenstroh, lose | 1.60—2.10 |
| Roggenstroh, gepresst | 2.60—2.85 |
| Haferstroh, lose | 1.35—1.60 |
| Haferstroh, gepresst | 2.10—2.35 |
| Gerstenstroh, lose | 1.35—1.60 |
| Gerstenstroh, gepresst | 2.10—2.35 |
| Heu, lose | 4.50—5.00 |
| Heu, gepresst | 5.00—6.00 |
| Netzeheu, lose | 5.00—5.50 |
| Netzeheu, gepresst | 6.00—6.50 |

Gesamtumsatz: 2473 t, davon Roggen 912, Weizen 385, Gerste 170, Hafer 180, Müllereiprodukte 490, Samen 92, Futtermittel u. a. 244 Tonnen.

## Posener Effekten-Börse

vom 10. Februar 1939.

| | |
|---|---|
| 5% Staatl. Konvert.-Anleihe (100 zł) | 61.50 + |
| 5% Staatl. Konvert.-Anleihe | |
| grössere Stücke | 71,50 G |
| mittlere Stücke | — |
| kleinere Stücke | — |
| 4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) | 43 75 + |
| 4½% ungestempelte Złotypfandbriefe d. Pos. Landsch. in Gold II. Em. | 62 00 B |
| 4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft, Serie I | |
| grössere Stücke | 63.50 |
| mittlere Stücke | 64.00 + |
| kleinere Stücke | 66.00 B |
| 4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft | 55 00 G |
| 3% Invest.-Anleihe I. Em. | 91.00 + |
| 3% Invest.-Anleihe II. Em. | 92.50 + |
| 4% Konsol.-Anleihe | 68.00 B |
| 4½% Innerpoln. Anleihe | — |
| Bank Cukrownictwa (ex. Divid.) | — |
| Bank Polski (100 zł) ohne Kupon 8% Div. 37 | 139 00 B |
| H. Cegielski | 65.00 G |
| Lubań-Wronki (100 zł) | 38 00 G |
| Herzfeld & Viktorius | 78.00 G |

**Stimmung: fest.**

## Warschauer Börse

Warschau, 9. Februar 1939.

**Rentenmarkt:** Die Stimmung war in den Staatspapieren stärker, in den Privatpapieren belebt.

**Amtliche Devisenkurse**

| | 9. 2. Geld | 9. 2. Brief | 8. 2. Geld | 8. 2. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 284.88 | 286.32 | 285.28 | 286.72 |
| Berlin | 212.01 | 213.07 | 212.01 | 213.07 |
| Brüssel | 89.33 | 89.77 | 89.48 | 89.92 |
| Kopenhagen | 110.72 | 111.28 | 110.72 | 111.28 |
| London | 24.79 | 24.93 | 24.78 | 24.92 |
| New York (Scheck) | 5.28¾ | 5.31¼ | 5.28¼ | 5.31¼ |
| Paris | 14.01 | 14 09 | 14.01 | 14.09 |
| Prag | 18.06 | 18.16 | 18.06 | 18.16 |
| Italien | 27.78 | 27.92 | 27.78 | 27 92 |
| Oslo | 124.58 | 125.22 | 124.48 | 125.12 |
| Stockholm | 127.89 | 128.47 | 127.78 | 128.42 |
| Danzig | 99.75 | 100.25 | 99.75 | 100.25 |
| Zürich | 119.95 | 120.55 | 119.75 | 120.35 |
| Montreal | — | — | — | — |
| Wien | — | — | — | — |

**1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.**

**Es notierten:** 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 92.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 96, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 93.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 97, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 44, 4proz. Konsol.-Anl. 1936 68—67.75, 4½proz. Staatl. Innen-Anl. 1937 67.75, 5proz. Staatl. Konv.-Anleihe 1924 71.00—68.75—69.00, 5proz. Eisenbahn-Konv.-Anleihe 1926 67.50, 5½proz. Pfandbr. der Bank Rolny Serie I—II 81, 5½proz. Pfandbr. d. Bank Rolny S. III 81, 7proz. Oblig. d. Landeswirtschaftsb. II.—III. E. 81, 8proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. n. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 6proz. Obligationen der Landeswirtschaftsbank III. Em. 97, 8proz. Pfandbriefe der Poln. Handels-Kredit-Ges. 80.00, 4½proz. Pfandbriefe der Landsch. Kredit-Ges. in Warschau Serie V 65.25—65.75—65.50, 4½proz. Pfandbriefe der Landsch. Kredit-Ges. in Lemberg (55j.) 65, 4½proz. Pfandbriefe der Pos. Landsch. Kredit-Ges. Serie L 64.75 bis 65.50, 5proz. Pfandbriefe der Städt. Kredit-Ges. in Warschau 1925 77.75, 5proz. Pfandbriefe der Städt. Kredit-Ges. in Warschau 1933 75.00, 5proz. Pfandbriefe der T. K. M. in Lublin 1933 62.25, 5proz. Pfandbriefe der T. K. M. in Petrikau 1933 64.50, 8proz. Schul-Anleihe in Warschau 1925 Serie I—IV 83.00.

**Aktien:** Tendenz — stetig. Notiert wurden: Bank Handlowy w Warszawie 60, Bank Polski 139.00, Bank Zachodni 43, Leszczyński 115, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 37.75—38—37.75, Węgiel 38.50—38, Lilpop 97.50—96.75, Modrzejów 21.50, Ostrowiec Serie B 76.75—77.75, Starachowice 59.50—60 bis 59.50, Zieleniewski 82—81, Żyrardów 66,50.

**Bromberg**, 9. Februar. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen 18.75—19.25, Roggen 14.75—15, Braugerste —.—, Mahlgerste 16.75 bis 17.00, Hafer 14.25—14.75, Weizenmehl 65% 32.50 bis 33.50, Weizenschrotmehl 26 bis 27, Roggenschrotmehl 55% 24.50—25, Roggen-Exportmehl 23.50—24, Weizenkleie fein und mittel 12 bis 12.50, Weizenkleie grob 12.75—13, Roggenkleie 11.25—11.75, Gerstenkleie 11.50—12, Gerstengrütze 26—27, Perlgrütze 36.50—38, Felderbsen 22—24, Viktoriaerbsen 27—31, Folgererbsen 24—26, Sommerwicke 19-20, Peluschken 22.50-23.50, Gelblupinen 12.75-13.25, Blaulupinen 12—12.50, Serradella 21—23, Winterraps 49 bis 50, Sommerraps 45—46, Winterrübsen 44 bis 45, Leinsamen 59—61, blauer Mohn 93—96, Senf 48—51, Rotklee gereinigt 115—125, Rotklee roh 70—80, Weissklee roh 215—265, Leinkuchen 24 bis 24.50, Rapskuchen 15.75—16.25, Kartoffelflocken 16—16.50, Roggenstroh lose 3 bis 3.50, Roggenstroh gepresst 3.50—4, Netzeheu lose 5.50—6, Netzeheu gepresst 6.25—6.75. Gesamtumsatz: 1780 Ot, davon Weizen 400 — ruhig, Roggen 604 — ruhig, Gerste 271 — ruhig, Hafer 77 — ruhig, Weizenmehl 67 — ruhig, Roggenmehl 102 t — ruhig.

**Warschau**, 9. Februar. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Rotweizen 22.25—22.75, Einheitsweizen 20.25—20.75, Sammelweizen 19.75—20.25, Standardroggen 14 bis 14.50, Braugerste 18.25 bis 18.75, Standardgerste I 17 bis 17.25, Standardgerste II 16.75—17, Standardgerste III 16.50 bis 16.75, Standardhafer 14.75 bis 15, Standardhafer II 14—14.50, Weizenmehl 65% 33.50 bis 35, Weizen-Futtermehl 16—17, Roggenmehl 30% 25.75—26.75, Roggenschrotmehl 19.25 bis 19.75, Kartoffelmehl „Superior" 30.75-31.75, Weizenkleie grob 12.25—12.75, mittel und fein 11.25—11.75, Roggenkleie 10—10.50, Gerstenkleie 9.75—10.25, Felderbsen 23.50 bis 25.50, Viktoriaerbsen 31—33.50, Folgererbsen 27—29, Sommerwicke 20—21, Peluschken 23 bis 24, Blaulupinen 12.25—12.75, Gelblupinen 14.50-15, Serradella 18—20, Winterraps 53.50 bis 54.50, Sommerraps 48.50—49.50, Winterrübsen 47-48, blauer Mohn 95—97, Senf 56—59, Leinsamen 54—55, Rotklee roh 85—95, gereinigt 97% 115 bis 125, Weissklee roh 260—280, gereinigt 97% 310—330, Raygras 90—95, Leinkuchen 23.50 bis 24.00, Rapskuchen 15.25—15.75, Sonnenblumenkuchen 40—42% 22.50—23, Kokoskuchen 18.50 bis 19, Roggenstroh gepresst 4.25—4.75, Roggenstroh lose 4.75—5.25, Heu gepresst I 7.50 bis 8, Heu gepresst II 6.25—6.75. — Gesamtumsatz: 2261 t, davon: Roggen 820 — schwankend, Weizen 50 — schwankend, Gerste 215 — ruhig, Hafer 135 — ruhig, Weizenmehl 332 — ruhig, Roggenmehl 434 — schwankend.

Wer Zeitung liest
Schaut in die Welt —
Spart dabei Geld

Gott dem Herrn hat es gefallen, unseren lieben kleinen Jungen wieder zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer

**Anneliese u. Walter Meller.**

Posen, den 9. Februar 1939.

---

**Deutsche Weißweine**

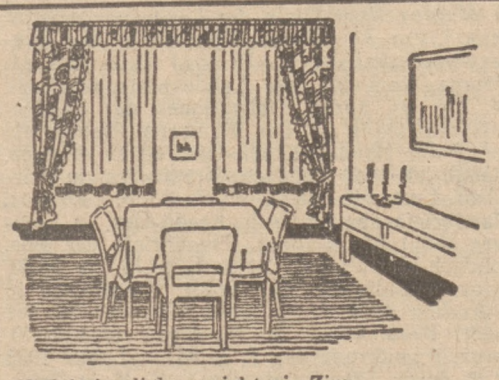
Freiherrlich von Preuschensche Domäne

**Nyka & Posłuszny, Poznań**

Wrocławska 33/34. Telefon 1194.

Weingroßhandlung. — Gegr. 1868.

---



Viel behaglicher wirkt ein Zimmer, das eine geschmackvolle

**GARDINE**

schmückt. Ich biete stets an:

Bunte Voile-Gardinen
Tüllgardinen

**J. SCHUBERT, Poznań**

Stary Rynek 76 (gegenüb. der Hauptwache)
ulica Nowa 10 (neben der Stadt-Sparkasse.)

---

**Hotelköchin**

ehrlich, sauber und umsichtig, der deutschen Sprache mächtig, für sofort gesucht. Gute Behandlung. Reise wird vergütet. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an

**A. Kutzner,**
Hotel Schwarzer Adler,
Fraustadt (Deutschland).

---

**Nähmaschinen**
der weltberühmten
**Pfaff**-Werke
Kaiserslautern
für
Hausgebrauch
Handwerk
Industrie
Vertreter für Wojewodschaft Poznań:
**Adolf Blum**
Poznań,
Al. M. Piłsudskiego 19.
Spezialität: Zickzackstich-Ein- u. Zweinadelmaschinen

---

TELE FUN KEN

**Bevor**
Sie sich ein
**Radio**
kaufen, besichtigen Sie **bei uns** die größte **Auswahl** der neuen **Apparate 1939.**— Kostenlose Prospekte u. Vorführungen. — Bequeme Ratenzahlungen

**Radiomechanika**
Poznan, św. Marcin
**nur 25.**
Telefon 12 38.

---

**‚MASCOTTE‘**

**Poznań, św. Marcin 28.**

Soeben **grosse Auswahl** von

**Wiener Modellen**

eingetroffen, in **Gobelin-, Kelim- und Kreuzstichdecken, Kissen, Wandbehänge**

**Billigste Preise.** Zeichnungen, sowie alle Stickmaterialeam Lager.

---

**Rotbuche**

Weißbuche, Pappel, Esche-Stammenden

kauft

**W. Zakrzewski,**

fabryka fornierów i tartak

**Poznań.**

---

**Deutliche Schrift verhindert Satzfehler**

---

**Herzkrank — Rheuma?**

**Das kranke Herz**
von Dr. med. Wolff
Die Heilung der Herzleiden und Gefässkrankheiten ..... zł 4,90

**Rheuma**
und rheumaähnliche Erkrankungen
von Dr. med. Frithjof Dinand
Gelenkrheumatismus — Ischias
Hexenschuss — Neuralgien —
Harnsäurediathese — Gicht
zł 7.—

Vorrätig in der

**Kosmos-Buchhandlung**

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25

Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzügl. 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznan 207 915.

---

**Was im Frühjahr die Mode Neues bringt**

– das flotte Blusenkleid für den Vormittag, das blusige Kostüm und das „Blusenjäckchen“, praktische Kapuzen, den anmutigen Volantrock für den Nachmittag, den „Schottenunterrock“, kurze, breite Revers und „Fledermausärmel“ – zeigt das reichhaltige Februar-Heft „Beyers Mode für Alle“. Über 100 zum großen Teil bunte Modelle und alle auf drei Schnittbogen! Für 1,40 zł durch:

*Kosmos-Buchhandlung, Poznań*
*Al. Marsz. Piłsudskiego 25*

---

**Uhren, Gold- und Silberwaren (Trauringe** tugenlos) Standuhrwerke. Stoppuhren, Wächteruhren und Optische Waren (Brillen) kauft man am günstigsten beim vielgeschätzt. Fachmann

**Albert Stephan**
Poznań
Półwiejska 10
1. Treppe
(Halbdorfstraße)

Persönliche fachmännische Ausführung sämtlicher Reparaturen unter Garantie sowie Gravierungen zu mäßigen Preisen.

---

Die Ein- u. Ausfuhr von Heirats-, Erbschafts- u. Umzugsgut sowie

**Umzüge**

in grossen geschlossenen

**Möbeltransport-Autos**

von und nach allen Orten führt preiswert aus

**W. MEWES** Nachfl.
Speditionshaus
Poznań
Tama Garbarska 21
Tel. 33-56 u. 23-35.

---

**Brunon Trzeczak**

Vereideter Taxator und Auktionator verkauft täglich 8—18 Uhr im eigenen **Auktionslokal (Lokal Licytacji) Stary Rynek 46/47** (früher Wroniecka 4) **Wohnungseinrichtungen,** versch. kompl. Salons kpl. **Herren-, Speise-, Schlafzimmer,** kpl. Küchenmöbel, Teppiche, Pianino, Flügel, Pianola, Heiz-, u. Kochöfen, Einzelmöbel, Spiegel, Bilder, Tischgedecke, prakt. Geschenkartikel, Geldschränke, Ladeneinrichtungen usw. (Uebernehme Taxierungen sowie Liquidationen von Wohnungen u. Geschäften beim Auftraggeber bzw. auf Wunsch im eigenen Auktionslokal.)

---

**Restauration „HUNGARIA“ Weinstube**
Poznan Plac Wolności 14a Tel. 2322.
Erstklassige Mittage, alkoholische Getränke des Grafen Zdz. Tarnowski, von unvergleichlicher Güte originale ungarische Mosel-Rhein u. Bordeaux-Weine.
**Tichauer Biere** — Lieferungen ins Haus.

---

**Anzeigen**

für alle Zeitungen und Zeitschriften vermittelt zu Originalpreisen die deutsche

**Vermittlung**

**Kosmos Sp. z o. o.**
Reklame- und Verlagsanstalt
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25
Tel. 6105

---

Überschriftswort (fett) ---------- 20 Groschen
jedes weitere Wort ---------- 10 „
Stellengesuche pro Wort ---------- 5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

# Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
**Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.**
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

## Verkäufe

**Hufeisen**
Fabrikat **Bismarckhütte,**
**Hufnägel,**
**H-Stollen etc.**
liefert, wie bekannt, günstig
**Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft**
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

---

**BILLIGE**
**Strumpf-Woche**
**św. Marcin 22**

---

**Möbel, Kristallsachen**
verschiedene andere Gegenstände, neue und gebrauchte stets in großer Auswahl. Gelegenheitskauf.
**Jezuicka 10**
(Świętosławska)

---

**Weisse Woche**
in der
**ZENTRALE**
**ST. RYNEK 76**
Wäschefabrik und Leinenhaus
**J. Schubert**
Stary Rynek 76
Tel. 1008.
Fil.: ul. Nowa 10
Tel. 1758.

---

**Eingetroffene Neuheit!!**
Pflanzen-Pergament-Papier
Zum Braten und Kochen v. Gemüse und allen Fleischarten.
Alle Vitamine bleiben erhalten.
**Drogeria Warszawska**
Inh.: Richard Wojtkiewicz
**Poznań,**
ul. 27 Grudnia 11.
Postfach 250.

---

Spezialgeschäft für hochmoderne
**Couches**
św. Marcin 74 — Rapp.

---

**Radio**
Telefunken
Kosmos
Echo
Elektrit
Korona
zu noch nie dagewesenen Bedingungen schon bei Anzahlung von zł **5.**— zu erhalten im
**Musikhaus LIRA**
Poznań, Podgórna 14
Telefon 50-63.
Gebrauchte Apparate werden in Zahlung genommen.
Violinen, Mandolinen Guitarren Grammophone, Platten.
Akkordione in grosser Auswahl.

---

**Radio-Apparate**
erstklassiger Firmen
zu günstigen Bedingungen.
Lautsprecher-, Telefon-, Diebesschutzanlagen führen aus
**Idaszak & Walczak**
Poznań
Św. Marcin 18.
Telefon 1459.

---

**Wäsche**
nach
**Mass**
Daunendecken.
**Eugenie Arlt**
Gegr. 1907.
św. Marcin 13 I.

---

**Gesundheit ist Reichtum**
Deshalb empfehle ich Auszüge aus Pflanzen von Magister Gobiec, die bei **Herz, Nieren, Leber, Magen und geg. Stoffwechsel** angewandt werden.
In Flaschen verpackt zu zł 2.50 u. zł 2.80. Erhältlich in der
**Drogeria Warszawska**
Poznań
ul. 27 Grudnia 11
Telefon 20-74
Postfach 250.

## Grundstücke

**Pachtgut im Kreise Środa**
720 Morgen, umständehalber sofort abzugeben bzw. zu verkaufen. Lebendes und totes Inventar einschl. Bestände muß käuflich übernommen werden. Anfragen unter **4091** an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

---

**Geschäftsgrundstück**
mit anschließendem Garten, Nähe Poznań, Kreisstadt, ist sofort zu verkaufen. Off. u. **4069** an die Geschst. dieser Zeitung, Poznań 3.

## Tiermarkt

**Bulldogge**
wachsam, billig.
**Kubiak,**
Palacza 74, W. 1.

---

Ia rotbraune, langhaarige
**Dackelrüden**
3 Monate alt, garantiert reinrassig, zł 30.– pro Stück plus Porto zu verkaufen. Off. unt. **4098** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg., Poznań 3.

---

10—12 lebende
**Fasanenhähne**
(Mongolen oder Ringfasane) zur sofortigen Lieferung zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisangabe an:
**F. Roemer, Łącko,**
poczta Pakość.

## Automobile

**Chevrolet**
4 Zylinder - Limousine, wie neu, garantiert 29 000 km gelaufen, — neue Superballons, verkauft. Off. u. **4084** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

## Pachtungen

6 Zimmer
**Villa**
mit allem Komfort ab sof. in Solatsch zu verpachten. Off. unter **4082** an die Geschst. d. Ztg., Poznań 3.

## Verschiedenes

**Bekannte**
Wahrsagerin Adarelli sagt die Zukunft aus Brahminen — Karten — Hand.
Poznań,
ul. Podgórna Nr. 13.
Wohnung 10 (Front).

---

**Korsetts**
nach Maß.
**„Wanda“**
Fr. Ratajczaka 27.

---

**Aufzeichnungen**
aller Art
**Stickmaterialien**
Wollen Garne
kauft man billigst nur bei
**Geschw. Streich**
Pierackiego 11

---

**Schreib- und Rechenmaschinen**
neu und gebraucht, unt. Garantie. Ersatzteile, Büromöbel, Bürogeräte
**Skóra i Ska.**
Poznań,
Al. Marcinkowskiego 23

# Arbeitsmarkt

## Offene Stellen

Unverh., energischer und zuverlässiger
**Hofbeamter**
zum 15. 3. 1939 gesucht. Schriftliche Meldungen mit Lebenslauf, Zeugn. und Gehaltsforderungen an
**Dom. Konin,**
p. Pniewy,
pow. Szamotuły.

---

Suche zum 1. März, kräftiges
**Küchenmädchen**
über 18 Jahre, für größeren Landhaushalt. — Polnische Sprache erwünscht.
**Frau Bitter,**
Gostkowo,
p. Miejska Górka,
pow. Rawicz.

---

**Dauerpflegerin**
für ältere Dame vom 1. April gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen, Bild u. Zeugnis u. **4096** an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

---

Verlangt zum 1. März tüchtiges
**Alleinmädchen**
gute Kochkenntnisse, Einwecken, Wäschebehandlung, 3 P.-Haushalt. Anfangsgehalt 25 zł. Off. mit lückenlosen Zeugniss. unter **4092** an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

---

**Mädchen**
evgl., kinderlieb, das perfekt im Kochen und Servieren ist, für feine Küche ab 1. März für Posen gesucht. (Hilfe vorhanden.) Offerten u. **4074** an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

---

Gesucht
**Pflegerin**
zu 10 Monate altem, gesundem Kinde (Frühgeburt). Radość b. Warszawa. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen mit Bild befördert unter: **„Pielęgniarka“,** Towarzystwo Reklamy Międzynarodowej, Warszawa, Sienkiewicza 14.

---

Suche zum 1. März, selbständige
**Verkäuferin**
für Fleischerei. Kaution erwünscht. Bewerbungen mit Bild an
**Otto Stoewenau,**
Tarnowo, p. Rogoźno.

---

15—16jähr., kräftiges
**Mädchen**
evgl., evtl. auch Vollwaise, zur Beaufsichtigung von 2 Kindern u. Unterstützung der Hausfrau auf 150 Morgen Landwirtschaft, sofort gesucht. Bewerbungen, möglichst mit Bild u. **4053** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

---

**Landwirtstochter**
für kleinen Gutshaushalt für sofort gesucht. Off. unter **4083** an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

## Stellengesuche

Evangelischer
**Schmiedemeister**
mit Hufbeschlag, erfahren in landw. Maschinen mit Lehrling, eigenem Handwerkszeug u. Drehbank, sucht Stellung auf einem Gut ab 1. April. Off. u. **4095** an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

---

Tüchtiger evangel.
**Fleischergeselle**
mit guten Zeugnissen sucht Stellung von sofort oder später. Angebote freundl. erbeten an
**Gottfried Harlos,**
Krzyszczewo,
poczta Zdziechowa,
pow. Gniezno.

## Kino

**KINOTHEATER „GWIAZDA“**
Al. Marcinkowskiego 28
Heute, Sonnabend, der hervorragende Film u. dem Titel
**Husaren-Manöver**
Wiener Film voller Humor. In den Hauptrollen: Magda Schneider, Paul Jawor.
Sonnabend um 3 Uhr u. Sonntag um 12 Uhr zu ermäßigten Preisen.

## Heirat

**Handwerker**
35 Jahre alt, in gesicherter Stellung, wünscht auf diesem Wege, da Mangel an Damenbekanntschaft, idealdenkendes Mädel zwecks Heirat kennenzulernen. Etwas Barvermögen erwünscht. Off. u. **4090** an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

---

Handwerkertochter, 29 J. evg., 8000 zł Vermögen sucht einen
**Lebenskameraden**
Stadt bevorzugt. Nur ernstmeinende Bewerber möchten sich melden unter **4097** an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.